

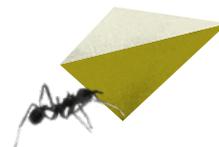


Jahresbericht 2024

TKI
TIROLER
KULTUR
INITIATIVEN



Der Jahresbericht der TKI dokumentiert die Aktivitäten und Projekte im Jahr 2024. Als Vernetzungs- und Beratungsplattform für Kulturinitiativen im zeitgenössischen Kunst- und Kulturbereich bildet die TKI einen zentralen Netzknotenpunkt im Tiroler Kulturleben. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern arbeitet die TKI an der Absicherung und Verbesserungen der Rahmenbedingungen für freie, initiative Kulturarbeit.





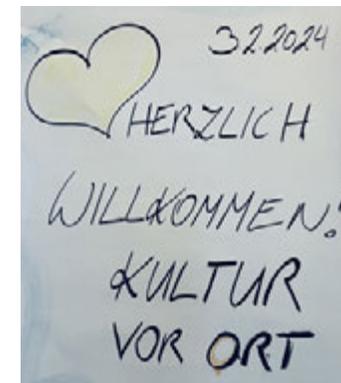
8 **35 Jahre TKI**
Es war uns ein Fest!



16 **TKI im Überblick**
2024 – Zahlen, Daten, Fakten



64 **TKI open**
Infos zu den umgesetzten Projekten von TKI open 24 und der Ausschreibung und Auswahl für TKI open 25



92 **Regionalentwicklung**
Einblicke in aktuelle Kultur-vor-Ort-Prozesse



30 **Kulturpolitik**
Kulturpolitisch lauten die Schlagwörter des Jahres Fair Pay und Teuerung. Auf der Kulturarbeit in und mit Gemeinden lag ebenso ein Fokus.



40 **Die neuen Mitglieder**
im Porträt



84 **Klimakultur**
Inspirieren, Mitmachen, Informieren – die Formate und Aktivitäten der klimakultur.tirol 2024

94 **Veranstaltungen & Fortbildungen**
Webinarreihe zu Förderungen und Vereinsakademie

102 **Who's that TKI?**
Mitarbeiter*innen und Team der TKI

104 **Alle Mitglieder**
im Überblick

6 **Impressum**
und Fördergeber*innen

111

Impressum**TKI – Tiroler Kulturinitiativen**

Dreiheiligenstraße 21 a
 6020 Innsbruck
 0680 2109254
 office@tki.at
 www.tki.at
 ZVR 784060292

Redaktion und Gestaltung:
 Helene Schnitzer, Andrea Perfler,
 Marlies Thianich-Winkler, Barbara Alt
 Titelbild/Grafik: Maria Markt-Stecher
 Fotos: TKI (sofern nicht anders angegeben)

kultur politisch praktisch

Liebe Leser*innen unseres Jahresberichts,
 liebe Unterstützer*innen unserer Arbeit!

2024 war ein besonderes Jahr für uns, denn wir haben unser 35-jähriges Bestehen gefeiert. Als sich 1989 neun regionale Kulturvereine auf Initiative von Maria und Gerhard Crepaz (Galerie St. Barbara Hall) und Martin Marberger (Kulturboden Umhausen) trafen, konnten sie nicht ahnen, dass das TKI-Netzwerk 35 Jahre später über 180 Mitgliedsinitiativen umfassen würde. Wir sind froh über diese Entwicklung und sehen heute mehr denn je, wie wichtig eine starke Interessenvertretung für die freie, zeitgenössische Kulturszene des Landes ist.

Denn auch im vergangenen Jahr war kulturpolitisch so einiges los: Von Stillständen, Hürden im Förderwesen, Einsparungen im Budget und Raumnot berichte(te)n unsere Mitglieder. Fad wurde uns jedenfalls auch 2024 nicht! Und so lassen wir auf den nachfolgenden Seiten wieder Revue passieren, in welchen Arbeitsfeldern wir aktiv waren – von Veranstaltungen, Projekten, Mitgliedsinitiativen, regionaler Kulturarbeit, Klimakultur und mehr. Auf's Vernetzen, Aktivieren und gemeinsame Weitermachen freuen wir uns!

Eine anregende Lektüre unserer Jahresrückschau wünscht

das Team der TKI





Foto: Alena Klingner

35 Jahre TKI Laudatio – Das Ameisenkollektiv

Angelika Wischermann

ist eine ortsspezifisch arbeitende Künstlerin, die auf die Gegebenheiten des Vorgefundenen eingeht. Aus Ortsuntersuchungen gehen Installationen, Objekte und Performances hervor.
angelikawischermann.com

Ich bin von der TKI eingeladen worden, euch vom Leben und der kollektiven Arbeit der Ameisen zu berichten. Doch bevor wir tief ins soziale Miteinander und die gemeinschaftliche Organisation des Ameisenstaats einsteigen, möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich bin Angelika Wischermann, und in den vergangenen zwei Jahren habe ich mich – im Zuge eines Kunstprojekts – intensiv mit dem Transportwesen der hiesigen Waldameisen beschäftigt (kennt ihr wahrscheinlich alle, diese klassischen Nester aus Tannennadeln sind von der Hügelbauenden Waldameise).

In dieser Zeit hatte ich die Gelegenheit, ihre Wege zur Nahrungsbeschaffung, die Organisation ihrer Transportwege kennenzulernen, aber auch die beeindruckende Koordination innerhalb des Ameisenvolks zu beobachten. Dieser Einblick hat mir gezeigt, wie unglaublich komplex Ameisengemeinschaften leben und arbeiten.

Ameisen sind aufgrund ihres sozialen Miteinanders so erfolgreich. Aber was heißt hier eigentlich „erfolgreich“? Erfolgreich heißt, dass Ameisen – ähnlich wie wir Menschen – nahezu alle Gebiete der Erde besiedelt haben – von Wüsten über tropische Regenwälder, vom Hochgebirge bis in die tiefen feuchten Sümpfe – überall können Ameisen leben. Ameisen sind also Generalistinnen und sehr anpassungsfähig. Ein wichtiger Teil ihrer Anpassungsfähigkeit ist, dass sie ihre Umwelt gemeinsam gestalten, und dass sie stets gemeinwohlorientiert handeln.

Ameisen sind aufgrund ihres sozialen Miteinanders so erfolgreich.

Doch es ist nicht alles eitel Sonnenschein bei den Ameisen. Sprechen wir über die Probleme der hiesigen Waldameisen:

Klimatische Veränderungen und vom Menschen sehr wirtschaftlich und kurzfristig gedachte Eingriffe können den Lebensraum der Ameisen für sehr, sehr lange Zeit zerstören. Diversitätsverlust durch Monokultur und toxische Lebensraumvergiftung zerstören die lebendige Vielfalt von Lebensräumen. Es braucht eine große Bandbreite an unterschiedlichen Pflanzen und Lebenswesen, um ein stabiles, lebensfreundliches Umfeld zu schaffen. Und kompletter Kahlschlag wird zwangsweise zum Aussterben oder Abwandern der sozial engagierten Ameisenkollektive führen! Wenn man den Ameisen jegliche Lebensgrundlage entzieht, ist es für sie unmöglich, weiter vor Ort zu leben und zu arbeiten, also dazubleiben, dann müssen sie weggehen.

Lasst uns gemeinsam dafür einstehen, dass vielfältige Lebensräume und gesellschaftliche Diversität erhalten

Lasst uns gemeinsam dafür einstehen, dass vielfältige Lebensräume und gesellschaftliche Diversität erhalten bleiben! Damit diese großartigen gemeinwohlorientierten Kollektive weiterhin bei uns leben und überleben können.

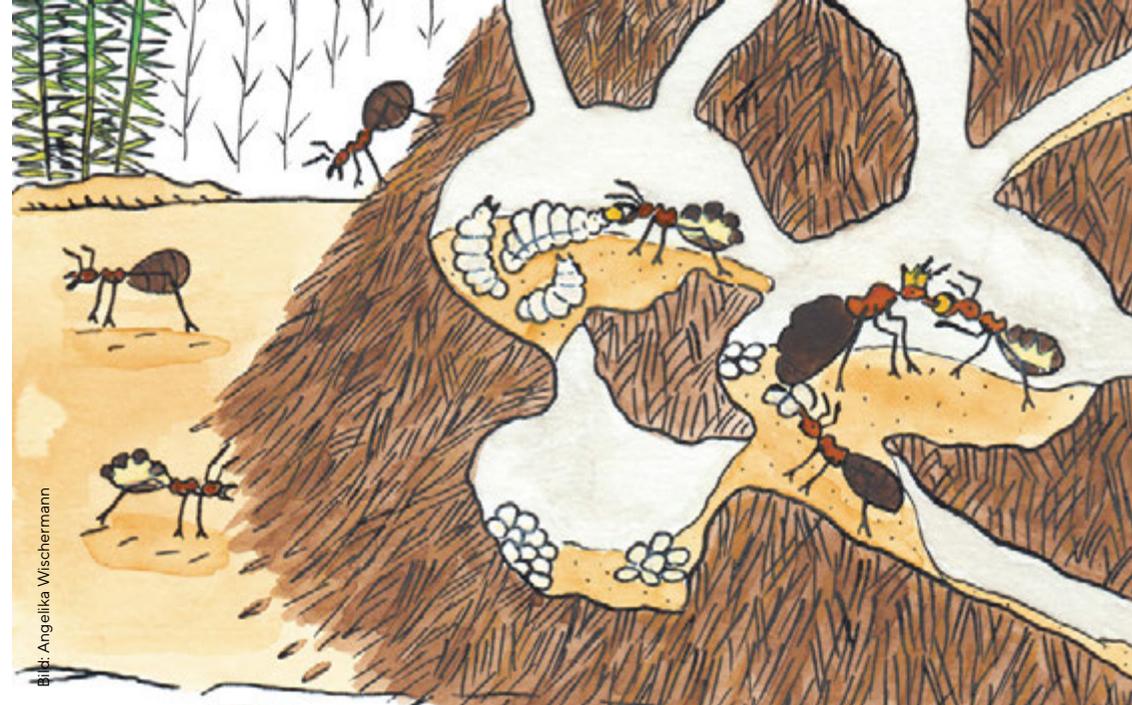
Angelika Wischermann

bleiben! Damit diese großartigen gemeinwohlorientierten Kollektive weiterhin bei uns leben und überleben können.

Tauchen wir jetzt einmal tief ein in die Besonderheiten und Stärken der Ameisenkollektive:

Als ich nach und nach versucht habe, mich in die Gemeinschaft der Waldameisen einzudenken, um ihr Transportwesen verstehen zu können, gab es zunächst erst einmal eine ganz große Überraschung für mich: Ameisengemeinschaften sind gar nicht so hocheffizient und durchstrukturiert, wie wir uns das meistens vorstellen.

Ameisen sind nicht alle einer Meinung und sie arbeiten nicht kollektiv und harmonisch an einer Sache, an einem großen reibungslosen und perfekten Staat (wobei sie bei Angriffen und Problemen unglaublich schnell kollektiv an der Behebung einer Notsituation arbeiten können und auch die Nahrungsmittelgrundversorgung, oder Nesterhaltungsmaßnahmen, kontinuierlich und reibungslos



Ameisen sind nicht alle einer Meinung und sie arbeiten nicht kollektiv und harmonisch an einer Sache, an einem großen reibungslosen und perfekten Staat [...].

verlaufen und sie diesbezüglich intuitiv zu wissen scheinen, was zu tun ist).

Vielmehr herrscht eine Vielfalt an Meinungen, Ideen und Vorstellungen, wie und wohin es gehen könnte. Es gibt keine Hierarchie, die Ameisen treffen gemeinsam und basisdemokratisch ihre Entscheidungen.

Ich möchte euch das an einem Beispiel verdeutlichen: Der Ameisenstaat ist zu groß und individuenreich geworden und die Gründung eines neuen Staates steht bevor. (Zum besseren Verständnis: Bei den Hügelbauenden Waldameisen gibt es oft Staaten, die von mehreren Königinnen, die Nachwuchs zeugen, bewohnt werden. Bei diesen Staaten kann, wegen des starken Bevölkerungswachstums, eine Staatenteilung zur Sicherung der Grundversorgung notwendig werden.)

In diesem Fall machen sich Kundschafterinnen auf den Weg, um einen geeigneten Ort für die Gründung eines neuen

Staats zu finden. Ist eine Kundschafterin der Meinung, einen geeigneten Ort für die Nestneugründung gefunden zu haben, wird sie diesen Ort als Vorschlag einigen ihrer Kameradinnen unterbreiten. Dafür läuft sie zurück zum Nest und stubst dort eine Kameradin in bestimmter Weise an. Die Kameradin rollt sich daraufhin ein und wird von der Kundschafterin zum vorgeschlagenen Neststandort getragen.

Dort abgesetzt macht die Getragene sich ihr eigenes Bild vom Ort: Gefällt ihr der vorgeschlagene Ort nicht, macht sie nichts weiter und kehrt einfach zu ihrer Arbeit zurück. Gefällt ihr der Ort jedoch, wird sie zum Nest zurückkehren und weitere Kameradinnen zu einer Ortsbesichtigung tragen. Auf diese Art und Weise werden unterschiedliche Neststandorte vorgeschlagen und schließlich der beliebteste Neststandort für die Neugründung eines Staates ausgewählt.

Diese Diversität an Meinungen und Vorschlägen ist es letztendlich, die die Ameisen so erfolgreich und widerstandsfähig macht.

Erst durch die Menge an unterschiedlichen Vorschlägen, die gleichwertig Beachtung finden, können verschiedene Herangehensweisen an vielfältige Herausforderungen geschaffen werden. Es ist ein Zuhören und Gehörtwerden (auf chemisch-taktiler Basis), das die Gemeinschaft der Ameisen so stark und widerstandsfähig macht.

Angelika Wischermann

Darüber hinaus spielen der Außenraum und öffentliche Verkehrswege in der Gemeinschaft der Ameisen eine zentrale Rolle. Denn die Straße ist für Waldameisen weit

mehr als ein einfacher Transportweg.

Sie stellt ein komplexes Netzwerk dar, das als zentraler Begegnungsort für die Gemeinschaft dient. Dieser Begegnungsort, der von den Ameisen durch kontinuierliche Nutzung und Duftspurmarkierung geschaffen wird, ist unverzichtbar für das Leben und Überleben des gesamten Ameisenvolks.

Neben der Verbindung des Baus mit wichtigen Ressourcen wie Futterquellen, Wasserstellen und Baumaterialien ermöglicht sie den Austausch zwischen verschiedenen Kolonien, was die genetische Vielfalt fördert und soziale Interaktionen stärkt.

Die Bedeutung von Begegnungsorten und Netzwerken zeigt sich natürlich nicht nur in der faszinierenden Welt der Waldameisen, sondern auch in unserem eigenen sozialen Gefüge.

Genauso wie die Ameisen ihre Straßen als Orte des Austauschs und der Zusammenarbeit nutzen, brauchen auch wir Menschen öffentliche Räume und Plattformen, um Verbindungen zu stärken und Vielfalt zu fördern.

Diese Orte des Miteinanders sind unverzichtbar, um Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und eine lebendige, inklusive Gemeinschaft zu schaffen.

Die TKI als Interessengemeinschaft setzt sich für eben solche kulturellen Orte des Miteinanders ein. Deshalb hoffe ich sehr, dass sich die TKI weiterhin für eine fruchtbare, lebenswerte und divers bevölkerte Umgebung mit sozialem Klima stark machen kann.

Vielen Dank für die Vernetzung, den Austausch und die Aufklärung, die ihr seit nunmehr 35 Jahren für uns alle leistet. Das war und ist wirklich großartig.



Foto: Alena Klingler

Foto: Alena Klingler



Moderator Michael Klieber von unserem Mitgliedsverein Legends of Rock führte durch den Abend. Links: Das Quiz „What the Franz?“ von und mit Xaver Schumacher und Martin Fritz.

Foto: Alena Klingler



Wir haben kleine Brötchen gebacken und TKI-Merch angeboten: Neben einer Quittenseife mit dem Titel „TKI – immer an deiner Seife“ gab es auch die „brot-dose kunst“ zu ersehen.

Foto: Alena Klingler



Neben MMag. Dr. Melanie Wiener, MAS (Abteilung Kultur, Land Tirol) zählten auch Bürgermeister-Stellvertreter und Kulturstadtrat Georg Willi sowie LH Anton Mattle (per Videobotschaft) zu den Gratulant*innen.

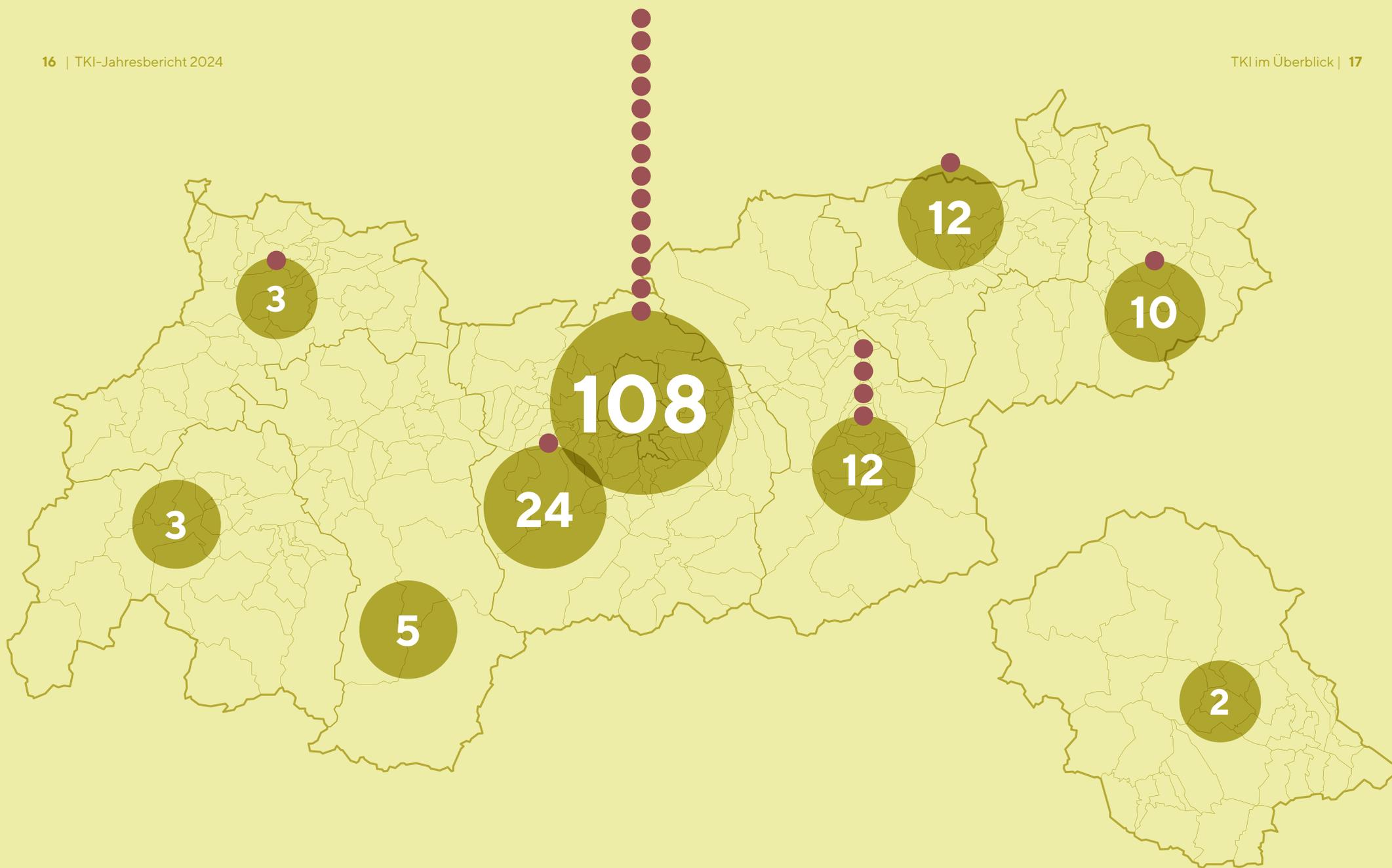
Foto: Alena Klingler



Bei der Gruppenarbeit während des Quizzes „What the Franz?“ herrschte ausgelassene Stimmung im Publikum.



Foto: Alena Klingler



179

Mitglieder zählt die TKI Ende 2024

- Mitglieder pro Bezirk
- neues Mitglied 2024

2.883,3 %

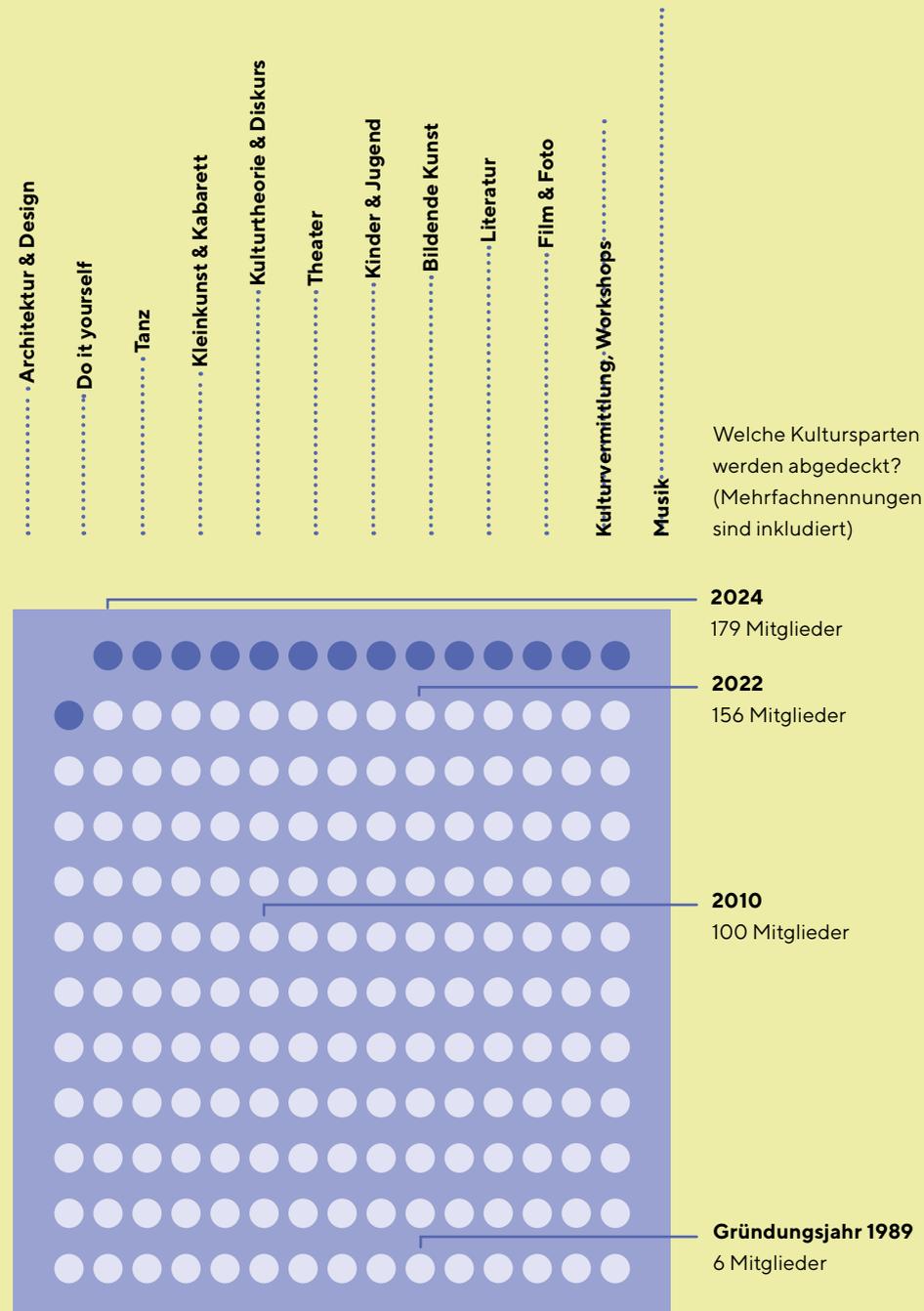
Zuwachs an Mitgliedern erhielt die TKI seit ihrer Gründung 1989

9,8 %

Zuwachs an Mitgliedern seit 2023

Mitglieder – Zuwachs und Abgänge

179 Mitglieder hatte die TKI am 31.12.2024. 22 neue Initiativen vergrößerten das TKI-Netzwerk. Die Mitgliedschaft von sechs Initiativen wurde im Laufe von 2024 beendet, die Gründe dafür waren unterschiedlich: Die meisten Initiativen stellten ihre Tätigkeiten ein.



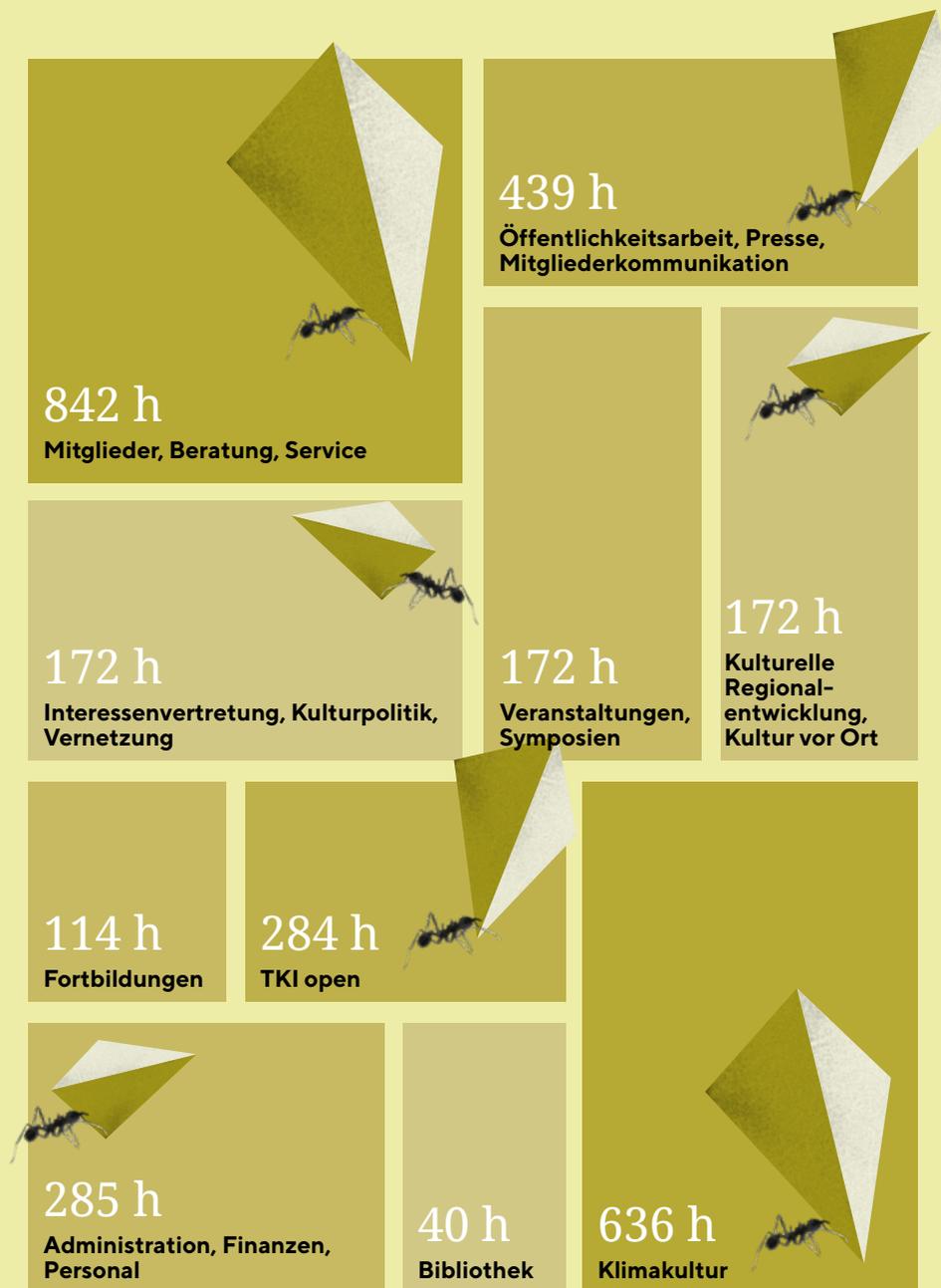
Aufgaben und Arbeitsstunden

Arbeitsbereiche im TKI-Büro

Wie schaut eigentlich der Arbeitsalltag im TKI-Büro aus? In welchen Bereichen sind wir tätig und wie viele Stunden wenden wir dafür auf das Jahr gerechnet auf?

Arbeitsstunden pro Arbeitsbereich

Wir haben Antworten auf diese Fragen gesucht und nachgerechnet: Gerundet haben wir im Jahr 2024 in etwa 3.153 Stunden gearbeitet. Die Bereiche sind dabei sehr vielfältig, wie die nachfolgende Grafik zeigt:



Projekteinreichungen
der letzten fünf Jahre



Sujet: Delia Salzmann



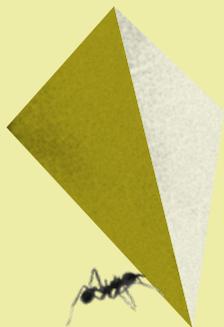
TKI open 25 ist mit 100.000 Euro an Fördermitteln des Landes Tirol dotiert. Eine Ausfinanzierung der ausgewählten Projekte durch TKI open ist möglich.

TKI open

Förderungen für die freien Kulturinitiativen in Tirol

Der Fördertopf TKI open, der sich explizit an zeitgenössische Kunst- und Kulturprojekte richtet, wurde 2002 in Kooperation mit dem Land Tirol entwickelt. Seither erfolgt die Ausschreibung jährlich zu wechselnden Schwerpunktthemen. TKI open bietet Freiraum für künstlerische Experimente und für die Bearbeitung von kulturellen, sozialen und politischen Fragen mit den Möglichkeiten von Kunst und Kultur.

10 Projekte
wurden 2024 für TKI open 25 ausgewählt und Fördersummen zwischen € 5.800 und € 14.584 vergeben

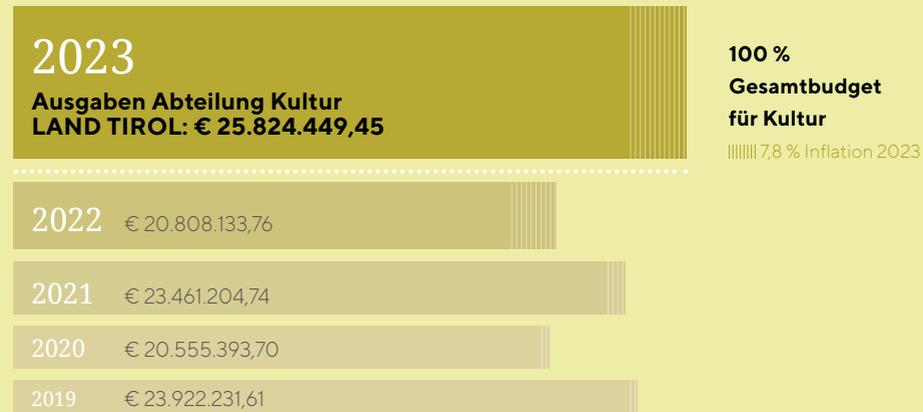


Finanzierung

Förderbudgets von Land, Bund und der Stadt Innsbruck

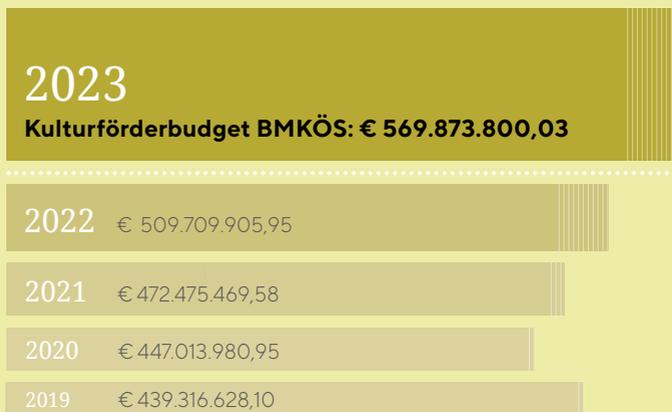
Förderungen für die freien Kulturinitiativen in Tirol

Quellen:
 Kulturberichte aus Tirol, Kulturbericht – Allgemein.
 Inflation: WKO / Statistik Austria / VPI



7,39 %
 der Ausgaben der Abteilung Kultur des Landes Tirol gingen 2023 an den Bereich: Kulturinitiativen/Zentren

**100 %
Gesamtbudget
für Kulturförderung
des Bundes**
||||||| 7,8 % Inflation 2023



**1,5 %
des Kulturförderbudgets
des BMKÖS
gehen an freie
Kulturinitiativen
österreichweit**



Förderungen des Bundes

Quelle:
Kunstberichte des Bundes: Ausgaben im Detail: Kulturinitiativen



**7,08 %
des Anteils Kulturinitiativen
am Kulturförderbudget des
BMKÖS gingen an freie
Kulturinitiativen
in Tirol**

0,11 %
des Kulturförderbudgets des BMKÖS
gingen 2023 an
Kulturinitiativen in Tirol

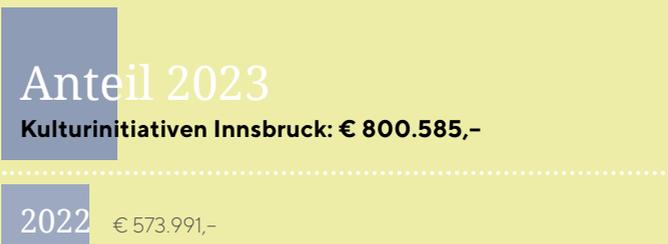
100 %
gesamte städtische
Kulturausgaben
7,8 % Inflation 2023



100 %
über das Kulturamt der
Stadt Innsbruck ausbezahlte
Kulturförderungen
7,8 % Inflation 2023



17,09 %
davon entfallen auf
die Kulturinitiativen



17,09 %

der über das Kulturamt der Stadt Innsbruck ausbezahlten Kultur-Fördergelder gingen 2023 an die freien Kulturinitiativen

Land Tirol

Kulturinitiativen Tirol: € 1.909.265,-

BMKÖS

Kulturinitiativen Tirol: € 605.500,-

Stadt Innsbruck

Kulturinitiativen Innsbruck: € 800.585,-

Gesamt 2023

€ 3.315.350,-

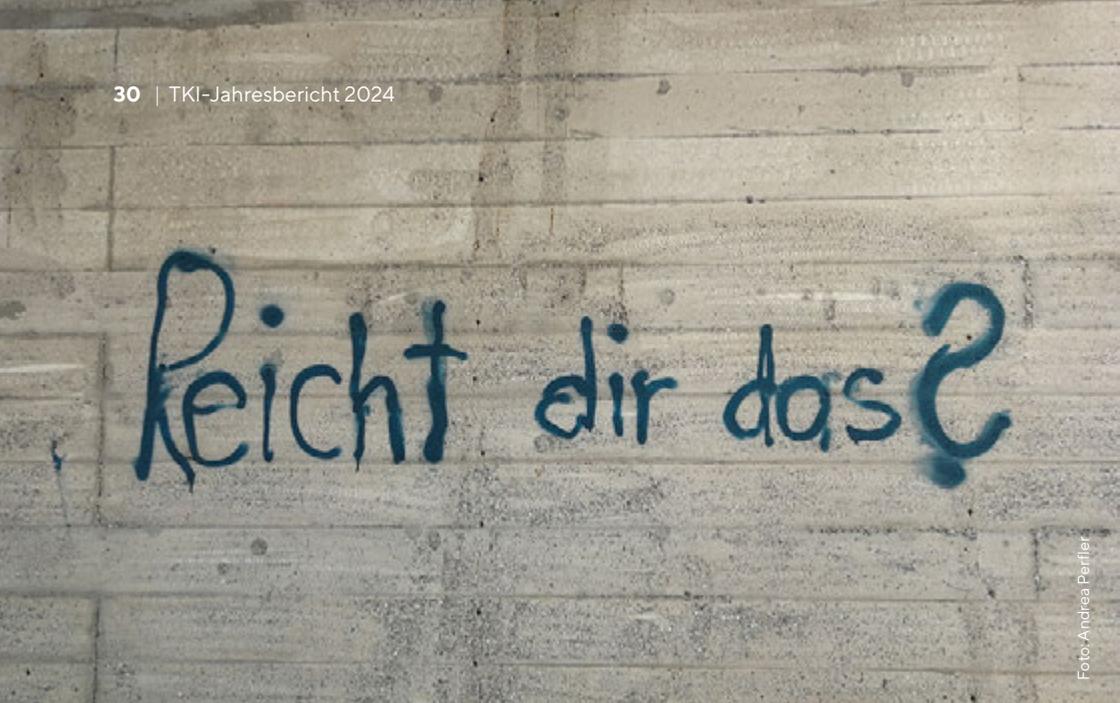
Förderungen für
freie Kulturinitiativen
in Tirol (inkl. Innsbruck,
exkl. Gemeinden)

||||||| 7,8 % Inflation 2023



Quelle:

Die Stadt Innsbruck gibt erst seit 2021 einen Kulturförderbericht laut LIKUS heraus. Frühere Berichte sind daher nur bedingt vergleichbar.



Kulturpolitik: Fair Pay, Teuerung und Gemeindearbeit

Die TKI ist Mitglied im Kulturbeirat des Landes für Kulturinitiativen. In den Beiratssitzungen am 4. Mai und am 12. November 2024 waren diese Themen im Fokus:

Fair Pay

Das Land Tirol hat im Jahr 2022 gemeinsam mit der Stadt Innsbruck eine Erhebung zur Einkommenssituation von Angestellten in 100 jahresgeförderten Kultureinrichtungen durchgeführt. Auf Basis dieser Ergebnisse wurde 2023 mit der Schließung des Fair Pay Gaps auf 80 % begonnen, wobei das Land Tirol 50 % der Differenz und die Stadt Innsbruck (als einzige Gemeinde Tirols) und der Bund je 25 % der Differenz übernehmen sollten. 80 % Fair Pay heißt 80 % der

Der Beginn ist gesetzt. Jetzt gilt es, Fair Pay in der täglichen Praxis fest zu verankern. Sparzwänge dürfen nicht dazu führen, dass Un(ter)bezahlung und Selbstausbeutung wieder zum Standard für Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen werden.

aus: Handlungsauftrag *Fair Pay! Fair Play!* – Pflichtenheft der nächsten Bundesregierung, IG Kultur Österreich, 12.12.2024

Höhe von den im Gehaltsschema der IG Kultur Österreich empfohlenen Mindestgehältern für Kulturarbeit. In den Jahren 2024 und 2025 sollte der Fair Pay Gap sukzessive geschlossen werden.

Es kam jedoch anders: Im Gegensatz zu Innsbruck hat das Land Tirol 2024 die Fair-Pay-Zuschüsse für Angestellte nicht erhöht, sondern in der Höhe von 2023 fortgesetzt, zusätzlich jedoch Mittel für die Anhebung von Honoraren für selbstständige künstlerische oder kulturelle Tätigkeiten zur Verfügung gestellt. Insgesamt hat das Land Tirol 2024 rund 1 Mio. Euro für Fair-Pay-Maßnahmen beschlossen, inklusive der Mittel für die Arbeitsstipendien für Künstler*innen.

Dies führte zu einer Verbesserung für Freischaffende, während im Angestelltenbereich die Fair-Pay-Zuschüsse aus 2023 durch die anhaltend hohe Inflation 2024 bereits relativiert wurden. Eine Schließung des Fair Pay Gaps ist dadurch ein Stück weiter in die Ferne gerückt.

Teuerung Der Kulturbeirat für Kulturinitiativen hat mehrfach darauf hingewiesen, dass die anhaltend hohe Inflation fast alle Bereiche der Kulturarbeit betrifft und eine enorme Belastung für die Kulturvereine darstellt. Verteuert haben sich nicht nur Mieten und Energiekosten, auch höhere Reise- und Übernachtungskosten, höhere Papierpreise bei Drucksorten, gestiegene Personalkosten etc. machten den Kulturinitiativen zu schaffen. Immerhin betrug die Inflation in Österreich in den Jahren 2022 bis 2024 fast 20 %.

Der Wunsch nach einem neuerlichen Teuerungsausgleich seitens des Landes wurde mit Verweis auf die enge Budgetsituation abgelehnt, wenngleich unsere Forderung nach einer kontinuierlichen Valorisierung des Kulturbudgets grundsätzlich auf Verständnis stieß.

Gemeinden und Kulturarbeit

Gemeinden stehen finanziell unter Druck und so kam es 2024 in Tirol zu besorgniserregenden Entwicklungen, wie z. B. die 50%ige Kürzung aller Kulturförderungen durch die Stadt Hall. Mit einer schnell beschlossenen Kürzung werden kulturelle Infrastrukturen gefährdet oder zerstört, die mitunter über Jahrzehnte aufgebaut wurden und für die jeweilige Region eine wichtige gesellschaftliche Funktion erfüllen.

Foto: Forum Kultur Hall



[Gemeinnützige Vereine] arbeiten nicht zum Selbstzweck oder für eine kleine Interessensgruppe, sondern sie arbeiten im öffentlichen Interesse und sind Teil einer kulturellen Infrastruktur, die eine lebendige, kreative und entwicklungsfähige lokale Gesellschaft ausmacht.

[Offener Brief der TKI zum Beschluss der 50%igen Kürzung der Vereine in Hall in Tirol von Vorstand und Geschäftsführung der TKI, 8.3.2024](#)

Der Kulturbeirat suchte daher im Austausch mit der Kulturpolitik und Kulturverwaltung des Landes nach Möglichkeiten, um das Bewusstsein für den Wert zeitgenössischer Kunst und Kulturarbeit in den Gemeinden zu stärken. Gemeindeverantwortliche sollten dafür sensibilisiert werden, wie viel Positives Kunst und Kultur bewirken können, wie die Stärkung des Zusammenhalts in der Gemeinde, mehr Lebensqualität und weniger Abwanderung aus ländlichen Regionen usw.

Um möglichst viele Gemeindefunktionär*innen zu erreichen, wurde angeregt, ab 2024 das Thema „Kulturarbeit in den Gemeinden“ auf die Tagesordnung der Bürgermeister*innenkonferenzen zu setzen. Auch soll im Fortbildungsangebot des Landes für Gemeindefunktionär*innen das Thema Kunst und Kulturarbeit künftig wieder mit eingeplant werden. Beide Vorschläge sind auf Zustimmung gestoßen und sollen umgesetzt werden.





Der Artikel „Kulturkampf von oben“ wurde erstmals am 2.9.2024 auf der Website der IG KiKK – IG der Kulturinitiativen in Kärnten/Koroška veröffentlicht.

Die IG KiKK hat reflektiert, was die Erfahrungen aus Kärnten/Koroška lehren.

Europaweit erleben wir ein Aufstreben des Rechtspopulismus und auch in Österreich ist die FPÖ derzeit in vier Landesregierungen vertreten. Was würde eine neuerliche schwarz-blaue Koalition auf Bundesebene für den Kunst- und Kultursektor bedeuten?

Politische Verhältnisse

Zur Auffrischung: Jörg Haider brachte den Rechtspopulismus nach Österreich und verhalf der FPÖ zu enormer Popularität. Bei den Landtagswahlen 1989 in Kärnten/Koroška erreichte die FPÖ den zweiten Platz

Kulturkampf von oben – Kultur für Demokratie



Der vollständige Beitrag zum Nachlesen in unseren „Themen“
→ tki.at/themen

hinter der SPÖ. Mithilfe der ÖVP wurde Haider zum Landeshauptmann gewählt, wodurch erstmals die FPÖ einen Landeshauptmann stellte. Diese Amtszeit dauerte nur bis 1991, da er aufgrund einer lobenden Aussage über die „ordentliche Beschäftigungspolitik“ im Dritten Reich abgewählt wurde.

Bei den Landtagswahlen 1999 wurde die FPÖ zur stimmenstärksten Partei, wodurch Haider zum zweiten Mal das Amt des Landeshauptmannes einnahm und durch Wiederwahl bis 2008 blieb. In diese Zeit fiel auch die Abspaltung der Kärntner Freiheitlichen von der FPÖ und die Gründung des BZÖ, das bis 2013 im Kärntner Landtag vertreten war. Gerhard Dörfler übernahm nach dem Unfalltod Haiders und war bis 2013 Landeshauptmann. Somit wurde Kärnten/Koroška von 1999 bis 2013 durchgehend von der FPÖ bzw. dem BZÖ hauptverantwortlich regiert.

Kulturagenda

Das kulturelle Anliegen der FPÖ/BZÖ war (und ist nach wie vor) die Stärkung und Absicherung der Heimat- und Traditionspflege. Die öffentliche Kulturförderung stellte Einrichtungen und Veranstaltungen des Brauchtums bzw. der Volkskultur ins Zentrum, Gelder wurden entsprechend verschoben und die Ausgaben vervierzehnfacht: Von 1999 bis 2005 verzeichnete der Bereich "Brauchtum und Heimatpflege" eine überdurchschnittliche Steigerung von + 1.300 %. Prozentual war damit die Brauchtumsförderung doppelt so hoch wie in anderen Bundesländern. „Heimattreuen“ Verbänden wurden mehrjährige Förderverträge zugesichert, was anderen Spielstätten indes mit Verweis auf die „angespannte Finanzlage des Landes Kärnten“ abgelehnt wurde.

Finanziell bedacht wurde vor allem auch die publicityträchtige „Eventkultur“, die sich von Politiker*innen leicht als eigene Bühne instrumentalisieren lässt. So wurden Prestigeprojekte wie etwa die "Carinthische Musikakademie" üppig ausgestattet, Massenevents wie Iron Man oder Beachvolleyball zum Teil aus dem Kulturbudget bezahlt und die Abteilung Eventkoordination ausgebaut.

Kahlschlag

Die freie Kulturszene wurde hingegen stark marginalisiert und durch das Ausbleiben von Förderungen ausgehungert. Eine Analyse der Kulturberichte von 1999 bis 2005 der IG KiKK zeigte eine dramatische Kürzung der Kategorie „Kulturinitiativen“. 2005 flossen nur noch 0,64 % des Kulturbudgets an Kulturinitiativen, im Vergleich zu 7 % für die Volkskultur.

Durch die massiven Kürzungen und Streichungen der Förderungen wurde zeitgenössische Kulturarbeit in

unbezahlte Arbeit gedrängt, Programme eingestellt, Personal gekündigt und so brachen ganze Strukturen zusammen. Von den 1999 noch vier Off-Bühnen konnte nur eine bis 2011 überleben. Es war ein Kahlschlag, mit dem Ziel die "unliebsame" Kulturszene auszulöschen, beschrieb die damalige Obfrau der IG KiKK Angelika Hödl die Situation. Damit konnten die Szene und die Kritik kleingehalten werden, jegliche Stabilisierung oder gar Wachstum waren unmöglich.

Die Auswirkungen der rechten Politik sind noch unter den nachfolgenden Regierungen spürbar.

Die Umschichtung im Kulturbudget, exorbitant finanzierte Leuchtturmprojekte und Förderung von Gleichgesinnten erweckten den Eindruck der Willkür bei der Fördervergabe. Hinzu kam ein üppiges Maß an Intransparenz: Während Kleinstbeträge von Fördernehmer*innen penibel im Kulturbericht aufgelistet wurden, versteckte die Kulturabteilung große Summen hinter Platzhalter: So wurden u. a. 328.424,65 Euro „diverse Zahlungen“ oder 640.000 Euro „Organisationsaufwand der Kulturabteilung etc“ im Kulturbericht 2009 nicht weiter aufgeschlüsselt.

Die Auswirkungen der rechten Politik sind noch unter den nachfolgenden Regierungen spürbar. Die freie Kulturszene konnte erst 2013 nach der Abwahl von FPÖ/BZÖ wieder vorsichtig aufatmen. Jedoch wurde infolge der Notverstaatlichung der Hypo-Alpe-Adria Bank und des drohenden Bankrotts des Bundeslandes 2015 ein Zahlungsstopp für Ermessensausgaben verhängt und dadurch Kulturförderungen verspätet oder gar nicht ausgezahlt. Damit war jeglicher Aufschwung wieder im Keim erstickt. Kulturprogramme wurden abermals gestrichen.

Hinterlassenschaft

Die benachteiligende Fördervergabe verschärfte die in der freien Szene ohnehin prekären Arbeitsbedingungen. Viele Kulturtätige wanderten ab, was das Sterben von Kultureinrichtungen bzw. -angeboten weiter befeuerte. Kunst- und Kulturakteur*innen flüchteten vor den politischen Zuständen und haben doch auch außerhalb die Ressentiments gegen diese Politik zu spüren bekommen.

Zurück blieb kulturelles Brachland. Mangelnde Anerkennung und (Gegen-)Stimmung im Land haben die Strukturen der freien Szene grundlegend zerstört. Fehlende kulturelle Vielfalt und Betätigungsfelder verstärkten wiederum die Abwanderung der Jugend. Der Wiederaufbau läuft schleppend, die Nachwirkungen der FPÖ/BZÖ-Regierung sind nach wie vor zu spüren: Das Kulturbudget stagniert als eines der geringsten Budgets im Bundesländervergleich. Kärnten/Koroška hat als Land eine der höchsten Pro-Kopf-Verschuldungen und kämpft weiterhin mit der Abwanderung von Fachkräften und jungen Menschen. Die Wiederherstellung der Rahmenbedingungen für Kulturarbeit benötigt ungleich mehr Ressourcen als die verhältnismäßig wenigen Mittel, die zur Aufrechterhaltung nötig gewesen wären.

Am Beispiel Kärnten/Koroška sehen wir, dass die von Rechtspopulismus und Demagogie geleitete Politik Maßnahmen schnell und rücksichtslos umsetzt. Die Erholung davon ist langwierig und mühsam. Der Imageschaden des rückwärtsgewandten Bundeslandes hängt bis heute an Kärnten/Koroška. Zurück bleibt die Herausforderung, die demokratischen Kräfte stetig anzutreiben und an die Erfahrungen zu erinnern, damit sich die Geschichte nicht wiederholt. [...]



Podcast: KiKK off – za kulturo: Auswirkungen rechter Kulturpolitik/ Posledice desne kulturne politike
→ cba.media/674608

Foto: Gregor Jenewein



Kultur für Demokratie – Warum Kunst und Kultur für eine Gesellschaft unverzichtbar sind

Podiumsgespräch zur Nationalratswahl

Eine Kooperationsveranstaltung von Kulturlabor Stromboli, Galerie St. Barbara, Stadtmuseum Hall und TKI – Tiroler Kulturinitiativen

26.9.2024, 19:30 Uhr
Kulturlabor Stromboli, Hall i. T.

Seit den 1970er Jahren ist in Österreich eine rege Szene von freien Kulturinitiativen entstanden, die wesentlich zur Entwicklung des gesamten heimischen Kulturgeschehens beigetragen hat und bis heute beiträgt. Kleinere und größere Institutionen und Kulturvereine bringen Kunst in alle Landesteile und sorgen in Stadt und Land nicht nur für Lebendigkeit und Lebensqualität, sondern auch für eine offene und demokratiefähige Gesellschaft.

Dennoch sind Kunst und Kultur im öffentlichen Diskurs unterrepräsentiert und werden von den meisten politischen Parteien kaum thematisiert – mit Ausnahme der rechtspopulistischen Gruppierungen.

Im Vorfeld der Nationalratswahlen in Österreich setzten sich unsere Gäste mit den Zusammenhängen von Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft auseinander und diskutierten auf Basis ihrer Expertise und ihrer persönlichen Erfahrungen, warum es sich für eine demokratische Gesellschaft lohnt, in zeitgenössische Kunst und Kultur zu investieren.

Es diskutierten:

- Angelika Hödl, ehem. Obfrau der IG KiKK, ehem. GF des freien Radio Agora, derzeit Vorsitzende des Kärntner Kulturgremiums
- Peter Schorn, Schauspieler, Mitbegründer/Präsident von PERFAS
- Luis Paulitsch, Jurist, Zeithistoriker und Medienethiker, seit 2024 bei der DATUM STIFTUNG

Moderation:

- Rebecca Sandbichler, Journalistin



Die Veranstaltung wurde von FREIRAD. Freies Radio Innsbruck aufgezeichnet und kann hier nachgehört werden:

→ cba.media/677886



Neue Mitglieds- initiativen

2024

Short facts

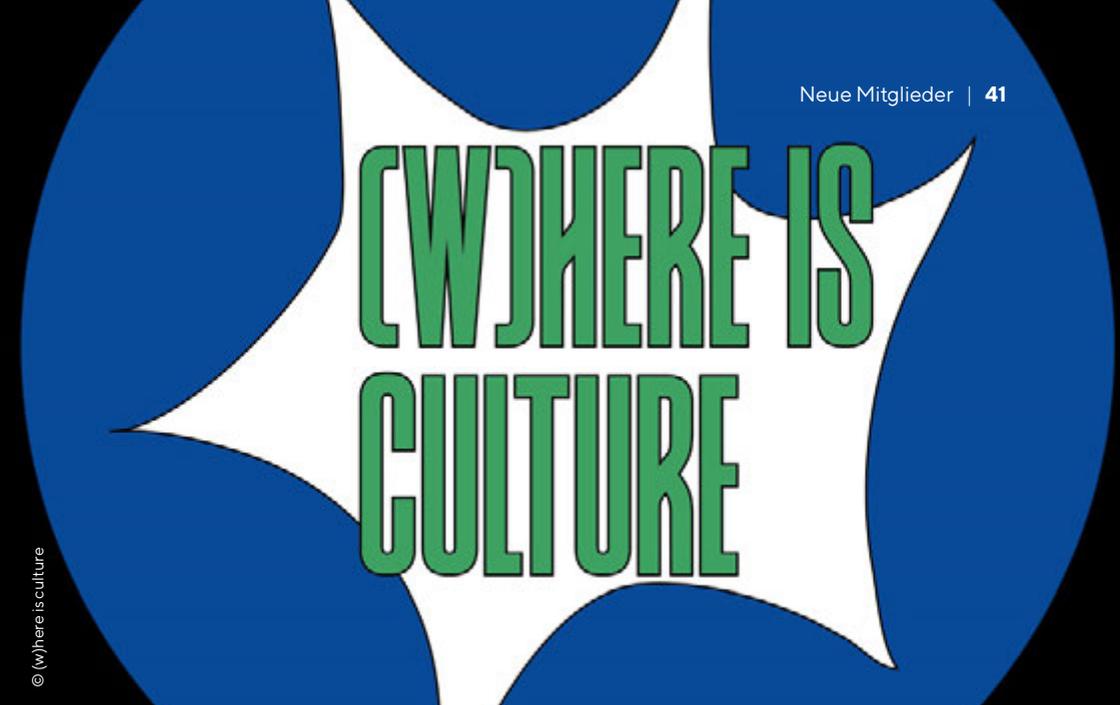
22 Initiativen
in den Bezirken
Innsbruck-Stadt,
Innsbruck-Land,
Schwaz, Kitzbühel,
Reutte, Kufstein

→ tki.at/mitglied

Unsere neuen Mitglieder im Kurzporträt

Wir stellen auf den nächsten Seiten die Mitgliedsinitiativen vor, die wir im Jahr 2024 neu in das TKI-Netzwerk aufgenommen haben. 22 Initiativen sind es an der Zahl!

Ihre Tätigkeitsfelder sind breit gefächert: Von Aktivitäten in der Literatur und Musik über Theater, Kulturvermittlung und Workshops bis zu Film, Kinder & Jugendliche, Kleinkunst und mehr – wir freuen uns über die Bereicherung unseres Netzwerks!



(w)here is culture

(W)here is culture veranstaltet regelmäßig Events in verschiedenen Lokalitäten, darunter Events mit DJ-Musik, Livekonzerte, Lesungen und Tanz-Workshops.

Der Verein will Räume kreieren, in denen ALLE sicher und frei sein können. Dazu gehört nicht nur das Organisieren von Partys, sondern auch grundlegende Tätigkeiten, wie zum Beispiel das Arbeiten mit Awareness-Teams, politische Bildungsarbeit und das Organisieren von Workshops, die für alle zugänglich sind. So arbeitet der Verein an seinem Ziel, die Utopie des sicheren und freien Zusammenlebens aus dem Club in die Gesellschaft zu tragen.

Short facts

Gründung 2023
Innsbruck

→ [instagram.com/
w_here_is_culture](https://instagram.com/w_here_is_culture)



Foto: Vitali Svirdenko



Foto: ATELIER für DRUCKGRAFIK

ALLES GUTE Festival

Short facts

Gründung 2023
Innsbruck

Der Kulturverein ALLES GUTE Festival plant, organisiert und setzt seit 2020 das jährlich stattfindende Kulturfestival ALLES GUTE um. Getragen wird der Verein von 4 Mitglieds-Initiativen: der p.m.k in Innsbruck, dem BONANZA Kollektiv, der Arche*Ahoi und der Bäckerei – Kulturbackstube, die jeweils auch eigenständig Festivals und Kulturveranstaltungen organisieren.

Der inhaltliche Schwerpunkt des ALLES GUTE Festivals liegt auf zeitgenössischer Musik aus dem Independent- und Subkultur-Bereich, sowie auf Workshops und Diskussionen.

→ allesgutfestival.at

ATELIER für DRUCKGRAFIK

Das Atelier für Druckgrafik setzt folgende Tätigkeiten um:

- Erhalt und Verbreitung von druckgrafischen Techniken, hauptsächlich Tiefdruck
- Kultur- und Kunstvermittlung
- Zusammenarbeit mit Schulen, Kulturservicestelle
- Vernetzung und Austausch mit Kulturakteur:innen und -initiativen im In- und Ausland
- Wissen und künstlerische Tradition pflegen und weitergeben
- Organisation von Ausstellungen in den eigenen Räumlichkeiten
- Drucken von musealen Kupferstichen

Short facts

Gründung 2022
Hall in Tirol

→ unterdruck.net



Foto: aut. architektur und tirol

aut. architektur und tirol

Short facts
Gründung 1993
Innsbruck

Der 1993 auf Initiative engagierter Architekten gegründete, unabhängige Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Aspekten von Architektur zu fördern und die Diskussion über eine qualitätsvolle Gestaltung unseres Lebensraumes anzuregen: Ausstellungen zu Architektur, Kunst und Design, Vorträge nationaler wie internationaler Architekten, Diskussionen, Symposien, „Vor Ort“-Gespräche in Bauwerken, Exkursionen, Führungen, schwerpunktartige Filmreihen, die Herausgabe von Publikationen, eine kontinuierliche Basisarbeit an der Schnittstelle zwischen Fachwelt, Öffentlichkeit und Politik sowie ein spezielles Angebot für Kinder und Jugendliche.

→ aut.cc



Foto: creatives

creatives – Verein zur Förderung und Entfaltung von Kreativität

Short facts
Gründung 2022
Jenbach

Die Mitglieder des Vereins sind davon überzeugt, dass jeder das Potenzial für Größe hat – von Künstler*innen über Unternehmer*innen bis hin zu Schriftsteller*innen – und sie sehen es als ihre Mission, Personen dabei zu helfen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Sie bezeichnen sich selbst als weltoffene Menschen, die an die außergewöhnlichen Fähigkeiten jedes Einzelnen glauben. Der Verein will zeigen, dass Kreativsein nicht auf ein bestimmtes Studien- oder Berufsfeld beschränkt ist, sondern in jedem Lebensbereich angewendet werden kann.

→ creatives-austria.at



Foto: Firefly Concerts

Firefly Concerts

Short facts

Gründung 2005
Innsbruck

Gegründet im Jahr 2005 war es Firefly Concerts von Anfang an ein Anliegen, die (Sub-)Kulturszene Innsbrucks zu bereichern. Die Stadt liegt geographisch günstig zwischen München und Mailand sowie Zürich und Wien, was sie vor allem auch für tourende Acts attraktiv macht. Die Kulturinitiative will durch ihre Veranstaltungen einen unverzichtbaren Anlaufpunkt für die lokale Musikszene – für Besucher*innen wie Künstler*innen gleichermaßen – schaffen. Stilmäßig kommen die meisten ihrer Acts aus den Bereichen Pop Punk, Alternative oder Ska.

→ [instagram.com/
fireflyconcerts](https://www.instagram.com/fireflyconcerts)



Foto: Frührschicht

Frührschicht – Verein zur kulturellen Vereinigung

Der Frührschicht – Verein zur kulturellen Vereinigung ist eine Plattform für die Produktion und Vermittlung von Kunst und Kultur in Innsbruck. Er schließt Lücken im Kulturbereich durch die Schaffung von konsumfreien Räumen und multifunktionalen Veranstaltungsflächen. Das Ziel ist es, kreative Arbeitsräume und ein Netzwerk für die Subkultur zu bieten, den Austausch und Gemeinschaftsaufbau zu fördern sowie nachhaltiges Handeln zu ermöglichen. Mit Bildungsangeboten, Workshops und einem inklusiven Rückzugsort bereichert der Verein langfristig die Kultur Innsbrucks und nutzt Leerstand sinnvoll.

Short facts

Gründung 2024
Innsbruck

→ [pembau.art](https://www.pembau.art)



Foto: HarfenNetzwerk

HarfenNetzwerk

Short facts

Gründung 2022
Kufstein

Das HarfenNetzwerk arbeitet mit zeitgenössischen Komponist*innen zusammen – Werke werden besprochen und für den Wettbewerb Prima la musica vorgeschlagen. Das HarfenNetzwerk fungiert als Anlaufstelle für alle Harfenthemen – vom Musikschulbereich bis zum Harfen-Studium. Fachspezifische Themen werden in Vorträgen und Workshops erarbeitet. Ebenso gibt es eine Zusammenarbeit mit Musikwissenschaftler*innen, Musikpädagog*innen usw.

→ [harfennetzwerk.at](https://www.harfennetzwerk.at)



Foto: ipsum

ipsum - interkultureller Kunstverein

Seit 20 Jahren hat ipsum eine Vision: Den sozialen Wandel und sozialökologische Transformation vorantreiben und mitgestalten. So möchte ipsum zu mehr Gerechtigkeit beitragen, sowohl im Umgang mit globalen Herausforderungen als auch in lokalen Konfliktsituationen. Das Erreichen ihrer Ziele geschieht durch: Bewusstseinsbildung, Team- und Trustbuilding, Methodenvermittlung, Strategieentwicklung, Wissensvermittlung & Aktivismus. In ihren Projekten machen die Beteiligten selbst Bilder, erzählen ihre Geschichten und gehen miteinander in Austausch darüber. ipsum arbeitet partizipativ und mit Methodenvielfalt.

Short facts

Gründung 2005
Innsbruck

→ [ipsum.at](https://www.ipsum.at)



Foto: Verena Nagl

Klangspuren Schwaz - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz

Short facts
Gründung 1993
Schwaz

Die KLANGSPUREN SCHWAZ, das Tiroler Festival für neue Musik, wurden 1993 von Thomas Larcher, Maria-Luise Mayr sowie Anton Hütter gegründet. Seitdem haben sie sich zum größten und erfolgreichsten Festival für zeitgenössische Musik im Westen Österreichs entwickelt. Die KLANGSPUREN SCHWAZ stehen für musikalische und inhaltliche Diversität. Jedes Jahr im Herbst werden Konzerte, Performances, Fortbildungen und Lesungen im Raum Innsbruck und Schwaz veranstaltet. Besonderes Augenmerk legt das Festival auf die Förderung und Weiterbildung von Schüler*innen, Student*innen und jungen Musiker*innen.

→ klangspuren.at



Foto: Kunstbühel

KUNSTBÜHEL+

KUNSTBÜHEL+ ist ein Verein zur Förderung und niederschweligen Vermittlung zeitgenössischer Kunst, der einen Beitrag zur Zukunftsentwicklung in der Region Kitzbühel leisten will. Im Sommer 2024 wurden dazu am Maurachhof, in den in Eigenleistung neu adaptierten Räumen der ehemaligen Squashhalle Kitzbühels, das umfangreiche Ausstellungsprojekt „Land(wirt)schaft oder: IT GOES NOT ON A COW-HIDE“ gezeigt. Der Verein will versuchen, diesen für die Region neuen, nicht kommerziellen und besonders authentischen Kulturort an der Schnittstelle von Landwirtschaft und Tourismus zu etablieren.

Short facts
Gründung 2024
Kitzbühel

→ instagram.com/kunstbuehel_plus



Foto: Verena Nagl

Kunstraum Schwaz

Short facts

Gründung 1998
Schwaz

Der Kunstraum Schwaz ist ein engagiertes Ausstellungsforum und widmet sich seit knapp 30 Jahren der Förderung zeitgenössischer Künstler*innen in einem regionalen, nationalen und internationalen Kontext.

Er versteht sich als offener Begegnungsort, als ein lebendiger, sich vernetzender, vielfältiger und diverser Organismus.

→ kunstraum-schwaz.at



Foto: Lech Groove Orchestra

Lech Groove Orchestra

Short facts

Gründung 2023
Reutte

Das Lech Groove Orchestra, eine Big Band, die seit 2009 besteht, ist mit Musikerinnen und Musikern aus dem Außerfern sowie aus dem benachbarten Allgäu besetzt und präsentiert Stücke quer durch die Bigband-Geschichte – von Glenn Miller über die berühmten Stücke der Orchester von Count Basie und Duke Ellington bis hin zu modernen Werken sowie eigenen Kompositionen des Leiters Andreas Kopeinig.

Der Verein „Lech Groove Orchestra e.V.“ wurde 2023 gegründet, davor war das Orchester dem Klavier- und Jazz Institut angegliedert.

→ amusic.at



Foto: Thomas Schrott



Foto: Daniel Jaresch

listening closely – Verein zur Förderung von zeitgenössischer, klassischer und sakraler Musik

Short facts
Gründung 2022
Schwaz

Listening Closely soll eine Feier für die Musik sein – ganz persönlich, stimmungsvoll und charaktervoll. In einem individuell gestalteten Programm, das von Thomas Larcher kuratiert wird, steht das aufmerksame, genaue Hören im Mittelpunkt. Die Musizierenden, die Veranstaltungsorte und das Programm selbst vereinen sich im gemeinsamen Hören.

Gegründet im Jahr 2022, hat der Verein bislang zwei erfolgreiche Ausgaben durchgeführt. Ein großes Anliegen ist die Förderung des musikalischen Nachwuchses, indem jungen Talenten eine Plattform geboten und sie aktiv in die Veranstaltungen einbezogen werden.

→ listeningclosely.eu

Positive Futures – Verein zur Förderung des interkulturellen Dialogs und des grenzüberschreitenden Austauschs

Short facts
Gründung 2023
Innsbruck

Positive Futures ist ein junges, mehrtägiges Festival in Innsbruck, das sich als erstes und derzeit einziges Festival in Österreich auf Global Music, frei von Genre- und Gendergrenzen fokussiert. In der Programmierung werden unterrepräsentierte Künstler*innen abseits des Mainstreams in den Fokus gestellt. Es ist ein interkulturelles Festival der Gleichberechtigung sowie der Diversität in vielen inspirierenden, unerhörten und abenteuerlichen Ausdrucksformen und findet bewusst an mehreren Veranstaltungsorten in Innsbruck statt.

→ positive-futures.at



Foto: Sheyda Collective

Sheyda Collective

Short facts

Gründung 2024
Innsbruck

Der Verein bezweckt Kulturveranstaltungen zu organisieren, um somit den Austausch zwischen der iranischen und österreichischen Kultur zu fördern. Der Verein möchte durch Veranstaltungen Traditionen des Irans näherbringen und mit den österreichischen verbinden. Er möchte bunte Abende mit Tanz, Musik, Kunst und Essen schaffen. Dadurch soll ein besseres Verständnis für andere Kulturen geschaffen, und ein gutes Zusammenleben gefördert werden.

→ [instagram.com/
sheidacollective](https://www.instagram.com/sheidacollective)



Foto: Daniel Jaresch

SNKT BRTLm

Im Jahr 2021 hat die Initiative damit gestartet, eine verfallene Ruine in einen wieder nutzbaren Raum umzuwandeln. Die alte Gießerei (Halle 6) im Oberhammerareal in Innsbruck hat sich für die Kulturinitiative als ideal für ihr Vorhaben erwiesen. Sie eröffnet die Möglichkeit, für jede künstlerische und kulturelle Disziplin spezifische Lösungen zu entwickeln. Die Vision von Snkt Brlm ist es, einen Ort zu schaffen, der Kreativität und Innovation ermöglicht und zugleich Raum für kontinuierliche Weiterentwicklung bietet. In einer Stadt, die von einem großen infrastrukturellen Vakuum betroffen ist, stellt dieser Ort eine unmittelbare Lösung dar.

Short facts

Gründung 2021
Innsbruck

→ [snktbrtlm.com](https://www.snktbrtlm.com)

BIISH

Foto.: BIISH

Foto: V.A.K.U.U.M



BIISH – Verein zur Förderung von Theater- und Performancekunst

Short facts
Gründung 2024
Innsbruck

Theaterkompanie BIISH ist ein junges feministisches Theaterkollektiv mit Basis in Innsbruck. Das Team hat sich 2015 während der Schauspielausbildung in Innsbruck kennengelernt und erarbeitet seitdem im Kollektiv interdisziplinäre Theaterstücke und Performances mit Fokus auf physischem Theater, Bewegung und Körperklang. Spielerisch und mit viel Freude am Ausprobieren verbinden, verschränken und vermischen die Performer*innen dabei Musik, Tanz, Sprechtheater, Clownerie und Bildende Kunst. Sie möchten die Grenzen zwischen Politik und Kultur, Publikum und Spielenden, Bühne und Zuschauer*innenraum aufbrechen und neu verhandeln.

→ [instagram.com/theaterkompaniebiish](https://www.instagram.com/theaterkompaniebiish)

V. A. K. U. U. M

Der mobile Kultur Verein V.A.K.U.U.M – Verein zur Förderung vielfältiger, alternativer Kulturarbeit und unabhängiger Medienprojekte wurde 1993 gegründet. In dieser Zeit organisierte er circa 250 Konzerte und Veranstaltungen abseits konventioneller Trends und stets mit dem Anspruch, der lokalen Szene auch eine Bühne zu geben. Der Verein arbeitet nicht gewinnorientiert, alle Mitglieder sind ehrenamtlich, so kann er sich die Freiheit leisten, auch Bands und Projekte zu veranstalten, die für kommerzielle Veranstalter*innen noch nicht interessant sind. Die Eintrittspreisgestaltung ist an der unteren Grenze gehalten, um Unbekanntes besser zugänglich zu machen.

Short facts
Gründung 2007
Innsbruck

→ [vakuu.at](https://www.vakuu.at)



Foto: Arche Awareness

Verein arche*awareness

Short facts
Gründung 2023
Innsbruck

arche*awareness ist ein gemeinnütziger Verein, der zur Aufgabe hat, Awarenessarbeit voranzutreiben und durchzuführen. Die Tätigkeiten des Vereines setzen sich aus Bildungsarbeit zu Gewaltprävention und Diskriminierungssensibilisierung, dem Begleiten von Veranstaltenden beim Aufbau von Awarenessstrukturen, Stellen und Vermitteln von Awarenesspersonen und Veranstaltungsbetreuung zusammen. Die größten Arbeitsfelder sind Diskriminierungsfälle, sexualisierte Gewalt und übermäßiger Konsum. Die generelle Awarenessarbeit findet hauptsächlich in verschiedenen klubkulturellen Kontexten statt.

→ [instagram.com/arche.awareness](https://www.instagram.com/arche.awareness)



Foto: Kulturbogen55

Verein Kulturbogen55

Ein Ort für Kommunikation und Gedanken:Austausch von Meinungen und Ideen. Neues Erfahren und Altbewährtes wieder sichtbar machen. Ein Kulturraum, der bewegt und die weite Welt erahnen lässt. Von der Galerie, Literatur, Performance bis zur Musik.

Ein Kulturraum, der vieles sein kann. Kaminzimmer, Begegnungsraum, Jazzclub, Konzertbühne, Hinter- und Wohnzimmer, Galerie, Salon. Von der Buchvorstellung bis zur Musik-Präsentation, von der Ausstellung bis zum Kamingespräch, von neuen Formaten zu verbindenden Begegnungen – unter alten Gleisen zu neuen Zielen.

Short facts
Gründung 2021
Innsbruck

→ [kulturbogen55.at](https://www.kulturbogen55.at)



TKI-Generalversammlung

Kulturweberei Telfs
8.4.2024
Telfs

Die Mitgliedsvereine der TKI trafen sich 2024 auch zur ordentlichen Generalversammlung, die bei der TKI zweijährlich stattfindet. Neben Neuwahl des Vorstands (siehe S. 103), Berichte über die Aktivitäten, Arbeitsschwerpunkte und Budget in den letzten zwei Jahren und einem Ausblick auf das Jahr 2024 wurden die Statuten und die Mitgliedsbeiträge 2025 neu beschlossen.

Im Anschluss an die Generalversammlung führte Jesse Grande durch die Kultur Weberei Telfs und stellte das junge Projekt vor. Wir danken sehr herzlich für die Gastfreundschaft!

Foto: TKI



Wir durften für den Termin den Atelierraum unserer inzwischen ehemaligen Nachbarinnen von papierier nutzen, den wir jetzt übernommen haben (s. S.101).

Foto: TKI



Die Fokusgruppe wurde vom ehemaligen TKI-Vorstandsmitglied Magdalena Dreschke moderiert.

TKI-Fokusgruppe

Erstmalig führten wir im März eine Umfrage unter TKI-Mitgliedern in Form einer Fokusgruppe durch. Ziel der Fokusgruppe war es, Feedback von Mitgliedern zu verschiedenen Aspekten der TKI zu erhalten, um die Bedürfnisse der Mitgliedsinitiativen der TKI besser zu verstehen, unsere Serviceangebote und kulturpolitischen Aktivitäten zu reflektieren, die Vernetzung zu verbessern.

Wir bedanken uns herzlich bei allen teilnehmenden Personen und Initiativen für das Zeitnehmen und ihr Feedback.

7.3.2024
Die Bäckerei



Der Fördertopf TKI open

TKI open 24_die Fühler ausstrecken

**31 Einreichungen mit einem
Gesamtförderbedarf von
rund 490.000 €**

„Die Fühler ausstrecken“ war das Thema der Ausschreibung von TKI open 24. Gesucht wurden Kunst- und Kulturprojekte, die Neugierde, das Erforschen und Entdecken von Möglichkeiten, Verbindungen und Allianzen ins Zentrum rücken. Was braucht es in/für die Zukunft? In der Jurysitzung am 11.11.2023 wählte die Jury aus 31 Einreichungen sieben Projekte aus.

**Dotierung von TKI open 24:
100.000 €
7 ausgewählte Projekte**

Jurymitglieder

- Lena Ganahl (Klocker Museum)
 - Christian Haselmayer (Kulturhauptstadt Bad Ischl)
 - Aslı Kışlal (Regisseurin)
 - Oona Valarie Serbest (FIFTITU%)
 - Chiny Udeani (Künstlerin)
- Moderation: Klemens Pils

Der Fördertopf TKI open, der sich explizit an zeitgenössische Kunst- und Kulturprojekte richtet, wurde 2002 in Kooperation mit dem Land Tirol entwickelt. Seither erfolgt die Ausschreibung jährlich zu wechselnden Schwerpunktthemen. TKI open bietet Freiraum für künstlerische Experimente und für die Bearbeitung von kulturellen, sozialen und politischen Fragen mit den Möglichkeiten von Kunst und Kultur.

TKI open wird mit Mitteln des Landes Tirol finanziert. Die inhaltliche Konzeption, die organisatorische Abwicklung sowie die Auswahl der Jurymitglieder liegen bei der TKI. Die finanzielle Abwicklung der geförderten Projekte erfolgt über die Kulturabteilung des Landes.

Transparenz ist uns besonders wichtig. Eine jährlich wechselnde 5-köpfige Fachjury erarbeitet im Rahmen einer öffentlichen Jurysitzung nach klaren Kriterien einen Fördervorschlag. Dieser wird dem Land Tirol zur Letztentscheidung vorgelegt.



**Detaillierte
Informationen
zu TKI open:**

→ tki.at/tki-open



Projekte TKI open 24

die Fühler ausstrecken

Die ausgewählten Projekte im Kurzporträt

Wir stellen auf den nächsten Seiten jene sieben Projekte vor, die die Jury überzeugen konnten. Sie wurden aus 31 Einreichungen ausgewählt, bei einem Gesamtförderbedarf von rund 490.000 €.

→ [tki.at/projekt/
tki-open-24](https://tki.at/projekt/tki-open-24)



Foto: Alena Klinger

Fasnacht Forward!

Fasnacht Forward! ist eine Initiative der Burschenschaft Furia zu Innsbruck, in erstmaliger Kooperation mit unterschiedlichen Tiroler Künstler*innen und Kollektiven. Am 11.11.2024 startete in der Innsbrucker Innenstadt ein neuer, „alternativer“ Fasnachtsumzug im besten performativ-künstlerischen Sinne. Das Projekt will Grenzen und Klüfte zwischen (Sub-)Kultur und Traditionswesen, zwischen Brauchtum und Political Correctness ausloten. Ein Austausch soll geschaffen werden: Was darf der Fasching? Wie funktioniert Gesellschaftskritik ohne systematische Diskriminierung oder Ausschluss Vieler?

Feber - November 2024 Burschenschaft Furia

Innsbruck
Förderung
€ 16.186,-

→ [instagram.com/
Burschenschaft
furiazuinnsbruck](https://instagram.com/Burschenschaft_furiazuinnsbruck)



Bild: HB & Töchter

Die echte Tiroler Rindsrevue

25.5.2024
HB & Töchter

Lienz
Förderung
€ 18.238,-

Eine Nachlese
gibt's auf S. 74

→ [instagram.com/hb_toechter](https://www.instagram.com/hb_toechter)

Eine Intervention über die Beziehung von Mensch und Rind zwischen Theaterabend und Volksfest.

Was erfahren wir über die Beziehungsgeschichte Mensch Rind, wenn die Plätze getauscht werden und das Publikum nicht am Rand der Manege sitzt, sondern den Mittelpunkt des Geschehens bildet? Was passiert, wenn der Platz am Rand plötzlich viel begehrter ist, als jener in der Mitte, der ja gemeinhin als „der Beste“ gilt? Wie fühlt es sich an, wenn man* im Scheinwerferlicht schlussendlich nur auf sein Fleisch reduziert wird? Wir ackern um, vertauschen und verdrehen und verlieren dabei das Wichtigste nie aus den Augen: unser Gemeinschaftsgefühl.



Foto: Bessmini (Zemité)

SAFE SPACES SPEAK

SAFE SPACES SPEAK stellt die Dinge auf den Kopf, wechselt die Perspektiven, tauscht Disziplinen aus und belebt die Kommunikation.

Jährlich finden in Innsbruck verschiedene Festivals statt – vier davon hat das Projekt mit SAFE SPACES ausgestattet und lud dazu ein, neue Perspektiven und die Themen Migration und Diversität mit den Inhalten der Veranstaltungen zu verbinden.

April - November 2024

ZeMIT

Innsbruck
Förderung
€ 13.680,-

→ [zemit.at](https://www.zemit.at)



Foto: Agru Zora

Wut, Trauer und Klage als Wiederaneignung

Feber - Dezember 2024

Agru Zora

Innsbruck
Förderung
€ 11.000,-

In dieser 2-tägigen Ausstellung präsentierten 10 FLINTA* (Frauen, Lesben, Inter-, Nonbinary- und Transpersonen) im Rahmen der 16 Tage gegen genderbasierte Gewalt ihre Kunstwerke. Über mehrere Monate hinweg arbeiteten FLINTA* mit unterschiedlichen beruflichen und privaten Hintergründen an einer gemeinsamen Ausstellung unter dem Thema „Wut, Trauer und Klage als Wiederaneignung“. Das Projekt hinterfragt die Privilegien und den Zugang zur Kunst und Kulturszene sowie auch die Fremdbezeichnung und Bestimmung von FLINTA*.

→ [instagram.com/agruzora](https://www.instagram.com/agruzora)



Foto: Dino Bossmini

Komm erzähl mir (d)eine Geschichte

In sechs Veranstaltungen widmete sich das Projekt den Themen Verfolgung, Flucht und Widerstand in Tirol zur Zeit des Nationalsozialismus. Dafür wurden verschiedene Geschichten gesammelt, die an historischen Orten mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln zum Leben erweckt wurden.

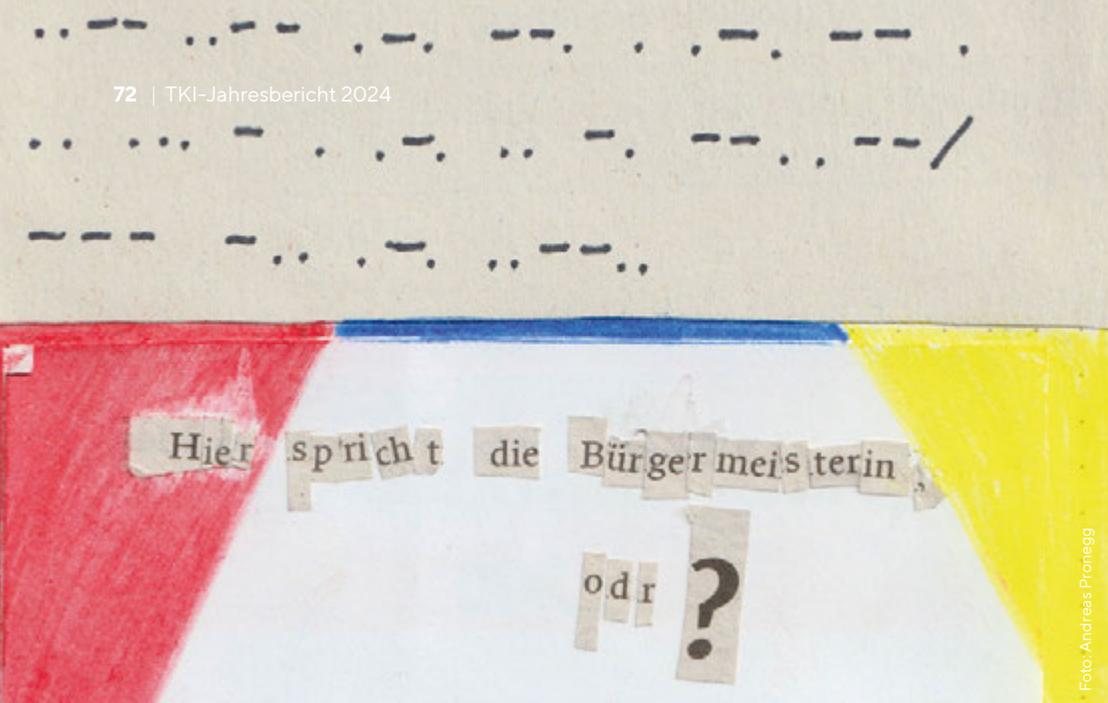
Gemeinsam wurde ein Diskurs zum Thema Erinnerungskultur angeregt und überlegt, wie Aspekte der Geschichte auf die Gegenwart projiziert werden können. Dabei wurden am Beispiel historischer Personen Haltungen gezeigt, anhand derer wir unser eigenes Handeln reflektieren können.

Frühsommer - Herbst 2024

(re)collection & zweitgeschichte

Innsbruck, Brennergebiet
Förderung
€ 14.271,-

→ [instagram.com/recol_kollektiv](https://www.instagram.com/recol_kollektiv)



Hier spricht die Bürgermeisterin – odr?

Jänner 2024 - Jänner 2025

Andreas Pronegg

Bschlabs
Förderung
€ 9.210,-

→ transit.cc

Anhand eines gesellschaftspolitischen Sprech- und Sprachspiels wurde ein Modellversuch gestartet, um der Politikverdrossenheit einer Gemeinde am Land entgegenzuwirken, neue Medien und deren Chancen und Gefahren begreifbar zu machen und ein neues gemeinsames Verständnis von Demokratie in einer Kleinstgemeinde eines Hochtales zu entwickeln. Mit dem Kulturverein Pfafflar wurde mithilfe aktueller digitaler Programme eine fingierte Gemeinderatssitzung in der Tiroler Gemeinde Pfafflar erstellt und öffentlich zugänglich gemacht. Dafür wurden sowohl die Bewohner*innen des Dorfes als auch der Gemeinderat eingeladen, ihre Sicht auf die Gemeinde und deren Problemfelder zu artikulieren.



ALLI S1

März 2024 - Jänner 2025

Theaterkompanie BIISH

Innsbruck
Förderung
€ 17.415,-

→ [instagram.com/
theaterkompaniebiish](https://instagram.com/theaterkompaniebiish)

Angesiedelt im Jahr 2024 nahm dieses Projekt das Publikum mit auf eine Reise ins All. Hauptthema ist dabei das Alleinsein; das All-eins-sein. Interaktiv und auf Augenhöhe mit dem Publikum machte sich die Kompanie BIISH auf die Suche nach queerfeministischen Utopien und verschiedensten Lebensformen. Und ging dabei auch dem einen oder anderen Alienmythos auf die Spur. Ein humorvolles, poetisches und physisches Stück mit live-DJ-Set für Jugendliche und Erwachsene.



Foto: Michael Watzberg

Gedanken zu «Die Echte Tiroler Rindsrevue»

ein Text von Grace Oberholzer

25.5.2024

RGO Arena Lienz

ein Projekt von HB & Töchter
im Rahmen von
TKI open 24_die Fühler
ausstrecken

Unser gemeinsames Österreich

Traktoren schleichen um die Wette tanzen
etwas zu laut
etwas zu grell

etwas zu ungestüm

Es ist etwas unbeholfen und sperrig in unserem
gemeinsamen Österreich. Irgendetwas machen wir falsch,
aber es wird uns nicht ganz klar, was.

→ [instagram.com/
hb_toechter](https://www.instagram.com/hb_toechter)

Die Theaterintervention des Künstler*innenkollektiv HB & Töchter in der Viehversteigerungshalle Lienz beschäftigte sich transdisziplinär mit dem Zusammenleben von Mensch und Rind. Ein Abend an der Grenze zwischen Theaterabend und Volksfest inklusive Traktorenballett.

Was eigentlich bewegt junge Künstler*innen aus Dörfern dazu, in Städte zu gehen, sich zu bilden und überbilden, um wieder ans Land zu gehen und Kunst für Menschen zu machen, die vermutlich eine Idee von Leitkultur haben, die sie nicht beinhaltet? Dieses ortsspezifische Arbeiten mit Menschen, die ihren Ort nicht mit dem Spezifischen vereinen möchten, das an sie herangetragen wird. So viel Mühe, Zeit, Unverständnis, Frustration und dann underwhelmed von der oftmals ausbleibenden Reaktion des Zielpublikums.

Wieso das Ganze?

Wieso nicht einfach Kunst machen an Orten, die sich füllen mit Menschen, die wir erwarten und größtenteils mögen, mit denen wir diskutieren können in unseren Begriffen und Konzepten und Referenzen, die unsere Stücke einordnen in einen Kanon, uns wieder zur Referenz machen für andere

Stücke und Arbeiten und Werke. Es wäre so viel
bequemer?

Und dann gibt es zum Beispiel Kühe.

Tiere und unsere Beziehungen zu ihnen

Eine Arbeitsbeziehung
naja, Massentierhaltung

von der wir in den Städten dann doch erstaunlich wenig
mitbekommen. Weil wir ja nicht in der Landwirtschaft
arbeiten und dementsprechend doch wenig vor Ort mit den
Tieren zu tun haben. Vielleicht hatten wir mal mehr mit
ihnen zu tun

in einer vergangenen Zeit

in der wir anders gelernt haben

und unsere Aufmerksamkeit vermutlich anders funktioniert
hat. Stell dir vor

die Bäuerin versteht ihre Kühe und ihr Verhältnis zu ihnen
besser als du

absurd, oder? Wie kann sie denn trotzdem? arbeiten

Stücke wie Rindsrevue sind Stücke, die sich diesen teils
unangenehmen Fragen stellen. Und
dastehen, nackt und kantig und
doch versöhnlich, weil angewiesen
auf einen Dialog.

Denn Anschreien ist eine bequeme Position. Ein fiktives
Beispiel: Fleischessen ist böse, weil Tierquälerei und alle
Beteiligten sind des Teufels und wir müssen alle vegan
leben, weil es um die Würde der Tiere geht. Und ihr seid
schuld, weil ihr Fleisch

– Dieses Beispiel gibt es in verschiedenen Ausführungen, die
Wut ist dieselbe. Oder dann anders, à la Rindsrevue:

Eine eineinhalbstündige Abhandlung über unsere
Beziehung zu Rindern, die mit Fleischpralinen an
Zahnstochern auf dem Silbertablett serviert vom lokalen
Metzger endet, einem Metzger, der sie mit Stolz und Hingabe
den Darsteller*innen und Publikum anbietet, die sie mit
einer ehrlichen Dankbarkeit annehmen und verschlingen.

**Stell dir vor
die Bäuerin versteht ihre Kühe und ihr
Verhältnis zu ihnen besser als du
absurd, oder? Wie kann sie denn
trotzdem? arbeiten**

Letzteres, ein Schreien aus Verzweiflung und Wut, das nicht
in die Bequemlichkeit fällt, ausschließlich andere dafür
verantwortlich zu machen, ist komplexer. Und kann eine
unheimliche Schönheit auslegen
ein Anblick wie Medusas Haare oder

zwei Darstellerinnen und eine Flex, die sich durch einen
ausgeschlachteten Rindskörper aus Plastik frisst,
während eine Trompete um ihn trauert

und plötzlich wird klar

VIEL ZU GROB

ist alles. Und wir sind mittendrin. Und diese Menschen, mit
denen wir nicht reden, auch.

Also sag mir doch
wie kommen wir hier raus?



Foto: Michael Watzring

Ich glaube den Künstler*innen, die sich entscheiden Kunst an Orten zu machen, die ihnen nicht wohlwollendes Interesse beimessen, dass sie einen Dialog suchen. Es hat schon etwas von:

Ich will wirklich mit dir reden
aber hör mir in meiner Sprache zu
die Kunst ist –
kommt auch vor in der Leitkultur, ja
aber finden dort Dialoge statt?

Vielleicht steckt eine tiefe Überzeugung, so etwas wie

Kunst ist wichtig

oder

Kunst kann die Welt verändern

oder

Leitkultur ist ein Schimpfwort

dahinter
und lässt uns darauf beharren
entgegen jedem besseren Wissen
in dieser Ausdrucksform den Austausch zu suchen.

Irgendwo zwischen Bühne und Fleischpralinen stehen wir also alle verlegen und vertreten uns die Füße in den Holzspänen, während wir an einer Kultur der Ausbeutung und Ausgrenzung beteiligt sind, die wir uns alle einzeln so nicht wünschen würden.

Das passiert, wenn Künstler*innen an Kühe denken und dabei kommen Fragen auf vielleicht: Wie stellt man Gewalt dar, die nicht wahrgenommen wird, ohne sie zu reproduzieren? oder: Wie mit Kompliz*innenschaft umgehen? oder: Wann wurden die wirtschaftlichen Strukturen, in denen wir uns bewegen, so übermächtig?

In den Antworten dazu verstricken wir uns in Widersprüchen und noch mehr Fragen. Es sind Dinge, die auf Bühnen verhandelt werden können und abseits davon. Zum Beispiel in den Gesprächen mit Menschen, die nicht dabei wären, wenn das Stück in der Stadt aufgeführt werden würde.

«Unsere Rinder zeichnen sich durch ihre gute Milchleistung und Führigkeit aus.»

Stell mich auf die Waage und sag mir
wie viele Euro bin ich wert
in unserem gemeinsamen Österreich
heute

Grace Oberholzer

*1994, aus Zürich. Sie schreibt viele traurige Texte über traurige Menschen, ist aber in Wien oft sehr glücklich. Zurzeit arbeitet sie an ihrem Debutroman «Loin si Proche» (AT), für den sie 2023 das Startstipendium des Landes Österreich erhielt.



TKI open 25_ Widerspruch

TKI open 25_Widerspruch

**47 Einreichungen mit
einem Gesamtförderbedarf
von rund 643.000 €**

**Dotierung von TKI open 25:
100.000 €
10 ausgewählte Projekte**

„Widerspruch“ war das Thema der Ausschreibung von TKI open 25. Eingeladen waren Kunst- und Kulturprojekte, die Widersprüche aufspüren, ausloten und künstlerisch produktiv nutzbar machen. Wie gehen wir mit Widersprüchen um und was bedeuten sie für unser (Nicht-) Handeln? In der Jurysitzung am 16.11.2024 wählte die Jury aus 47 Einreichungen zehn Projekte aus.

Jurymitglieder

→ Alina Zeichen
→ Bettina Siegele
→ İpek Hamzaoglu
→ Katrin Rauch
→ Martin Mallaun
Moderation: Klemens Pils

Widersprüche bleiben oft sogar auf offener Lichtung unentdeckt. Sie führen ein bequemes, unscheinbares Dasein, bis wir genauer hinsehen. Dann hören sie Achtsamkeitspodcasts als Nebenbeschäftigung, fliegen mit dem Privatflugzeug zur Klimakonferenz, fordern Redefreiheit, die keine Widerrede zulässt.

Der Widerspruch ist unsinnig, hirnrissig, irritierend. In ihm vereint sich Unvereinbares zum Befreiungsschlag gegen reizlose Logik. Wir müssen uns den Widerspruch als glücklichen Zustand vorstellen und uns zugleich die Frage stellen: Ab wann wird aus der putzigen Alltagsmarotte handfester Selbstbetrug, aus Satire Hetze und aus irrwitzigen Phantasmen demokratiegefährdende Propaganda? Wie lang darf Autoritäres gewählt und Intoleranz toleriert werden, bis dem Widerspruch widersprochen gehört?

TKI open 25 lädt Kunst- und Kulturprojekte ein, Widersprüche aufzudecken, sie aus- und aufzulösen: Schrödingers Katze aus dem Sack zu lassen und auf unendlichen Treppen zu wandeln. Entwerft hübsche Grotesken und hässliche Pracht, verstrickt euch in Widersprüchen, die am Ende vielleicht gar keine sind, und erhebt Einspruch, euer Ehren!, wenn sie zu weit gehen!



**Detaillierte
Informationen
zu TKI open:**

→ tki.at/tki-open

Text: Katrin Rauch

Foto: Alena Klingerr



TKI open 25 **filmfestival waldhüttl ON TOUR** **filmfestival waldhüttl**

Gemeinsam mit dem Team vom „filmfestival im waldhüttl“ und den Bewohner*innen des Waldhüttl wird das mobile RADL-Kino von Cubic genutzt, um Kultur und die Lebensrealitäten von Roma und Romnja in Tirol sichtbar zu machen.

Fördersumme: € 12.841,-

TKI open 25 **Dorfleben Formgeben** **Kulturverein Grammophon**

Das Projekt will auf lokaler Ebene Widersprüche zwischen Traditionskultur und zeitgenössischer Kunst thematisieren und – im besten Fall – auflösen. 2025 feiern in der Marktgemeinde Wattens sieben Vereine runde Jubiläen, darunter die Musikkapelle und Feuerwehr. Jeder Verein wird mit einem*r Künstler*in zusammengebracht.

Fördersumme: € 9.998,-

TKI open 25_ Widerspruch

Jury-Auswahl

Foto: Teresa Stillebacher



TKI open 25 **ÖKÜ – Prototyp für die** **öffentliche Sphäre** **Lino Lanzmaier und Teresa** **Stillebacher**

Das Projekt bezieht sich auf Margarete Schütte-Lihotzkys Spülküche und konzipiert eine permanente Kucheneinheit im öffentlichen Raum.

Fördersumme: € 10.090,-

TKI open 25 **REMEMBERING 2015** **Verein ZeMIT**

Der Sommer der Migration/Flucht wird zu einer denk- und erinnerungswürdigen Tatsache erhoben. REMEMBERING 2015 sammelt, diskutiert und positioniert Erinnerungen an das Jahr 2015 mit einer hohen Widerspruchstoleranz.

Fördersumme: € 13.759,-

Foto: Sarah Plattner



TKI open 25 **Madl* – ein** **Tiroler*innenabend** **Subvolée**

Die Performance will das Mädchen*-Sein bzw. Frau*-Werden und die weibliche Sozialisierung dokumentarisch und szenisch untersuchen.

Fördersumme: € 8.291,-

Foto: Julia Gruber/privat



TKI open 25 **IM HEXENKESSEL** **Kulturlabor Stromboli**

Das Projekt behandelt feministische Themen im Kontext des erstarkenden Rechtsextremismus in Europa.

Fördersumme: € 7.400,-

TKI open 25 **Die Wilden (Arbeitstitel)** **Johanna Hinterholzer**

In Telfs ziehen alle fünf Jahre über 500 Männer in die Fasnacht. Ein experimenteller Dokumentarfilm begleitet das Spektakel, das sich über ein ganzes Jahr entfaltet. Ein Filmteam begibt sich auf eine Erkundungsreise im Versuch, sich der Essenz der Fasnacht, die Männer seit Generationen in ihren Bann zieht, anzunähern.

Fördersumme: € 14.584,-

TKI open 25 **Black voices matter – Black writers festival** **Bung Kultur und Literaturhaus am Inn**

Mehrere Tage lang werden in Innsbruck und Umgebung in unterschiedlichen Formaten Schwarze Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz präsentiert. Es werden Fragen nach Identität, wie nach literarischem Ausdruck sowie nach Möglichkeiten der Darstellungen und Gegendarstellung ihrer Situation gestellt.

Fördersumme: € 5.800,-

TKI open 25 **Pillusion 2025** **Pillusion Film Festival**

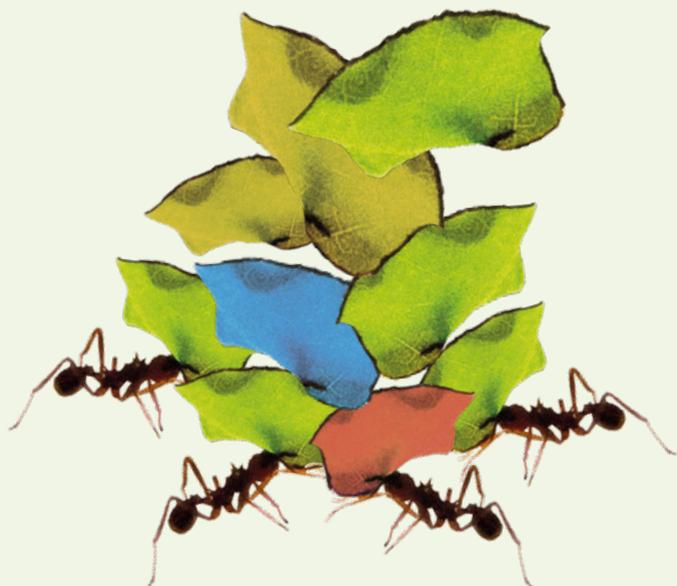
Das Festival findet vom 3.-6.9.2025 auf einem historischen Bauernhof in Pill statt. Unter dem Jahresmotto „Widersprüche“ werden unter Anwesenheit der Macher*innen Filme gezeigt inkl. Residencys, Workshops und Präsentationen.

Fördersumme: € 8.000,-

TKI open 25 **Monat der Clubkultur** **(w)here is culture**

Das Projekt hebt die kulturelle Bedeutung von Clubnächten hervor und fordert die Anerkennung der Clubkultur als förderungswürdige Kunstform. In Kooperation mit verschiedenen Kulturakteur*innen entsteht ein vielseitiges Programm mit Workshops, Lesungen, Filmabenden und Performances.

Fördersumme: € 9.237,-



Klimakultur

Von Verflechtungen und vielen Tagen der Klimakultur

Projekt koordiniert von
TKI und Klimabündnis Tirol

Das von TKI und Klimabündnis Tirol koordinierte Projekt Klimakultur Tirol stand im Jahr 2024 ganz unter dem Motto „Verflechtungen“: Neben neuen Kooperationen sowie vier Treffpunkten in Innsbruck und Schwaz entstanden thematisch verankerte Blogbeiträge, die Verflechtungen auf unterschiedlichsten Ebenen darstellten. Neu entwickelt wurde das Format „Tage der Klimakultur“, das einen Monat lang klimakulturelle Aktivitäten bündelte und sichtbar machte.



Vernetzung
Gastvortrag
Radiosendungen
Argumentationstraining



Treffpunkt Klimakultur
4 Termine zum Mitmachen

Tage der Klimakultur
20 Orte – über 30 Veranstaltungen



Bildungsformate
erste Ideen geschmiedet

ÖA
klimakultur.tirol auf Instagram



Newsletter
zwölfmal verschickt



15 Blogbeiträge
in den Bereichen Design, Slow Fashion, Kommunikation, Kunst u.v.m.



Foto: Barbara Alt

Auszug aus dem Blog:

„Wir sind alle Flechten.“¹ Gedanken zum Jahresthema

Quellen:

¹“For animals, as well as plants, there have never been individuals. [...] We are all lichens.” Gilbert, S. 336
²Playbook Klimakultur, S. 103

„Wir müssen lernen, gesündere Beziehungen herzustellen. Das Wettbewerbssystem von Profit und Akkumulation, Ausbeutung und Unterdrückung hat unsere Beziehungen zu anderen – menschlichen, nicht-menschlichen Lebewesen und dem ganzen Planeten – in erschreckenden Mustern geformt. Die Dringlichkeit besteht darin, diese Muster zu verlernen, allen Formen der Unterdrückung zu widerstehen und für ein ausgeglicheneres Leben auf unserem Planeten zu sorgen. Die Erde ist ein lebendiger Organismus und wir sind nur ein kleiner Teil davon“, sagt die Künstlerin, Aktivistin und Forscherin Daniela Brasil im Gespräch mit Thomas Wolking.²

Mycelien, die verflochtenen Netzwerke aus Pilzfäden, bilden die Grundlage für das Wachstum von Pilzen. Ähnlich verhält es sich mit menschlichen Netzwerken.

Dass sich unser Verhältnis zur Natur ändern muss, steht außer Frage. Wie aber diese Verbundenheit zu unserer Umwelt festigen, an der Schnittstelle zwischen Mensch und mehr-als-Mensch? Genau diese Schnittstellen sind es, die uns bei Klimakultur Tirol besonders interessieren. [...]

Die Arbeit von Klimakultur Tirol ist davon geprägt, Menschen an der Schnittstelle von Kunst, Kultur(arbeit) und Klima zusammenzubringen und so Bündnisse zu knüpfen – ein kollaboratives Beziehungsgeflecht also, das in seinem Grundverständnis jedoch weit über menschliche Beziehungen hinausgeht und versucht, einem artenübergreifenden Zusammenleben gerecht zu werden. Es gilt sichtbar zu machen, was unterschiedliche Lebensformen miteinander bewegen können. Das Schöne am ausgewählten Begriff ist, dass er für uns auf mehreren Ebenen erfahrbar macht, wie wir die komplexen Koexistenzen, die uns umgeben und ausmachen, neu verhandeln und Mikroorganismen, Pflanzen, Tiere und Menschen miteinander verweben können. [...]

Die Verflechtungen finden für uns auf unterschiedlichsten Ebenen statt: Sie bestehen zwischen Mensch und Mensch: Alles ist miteinander verbunden. Die zwischenmenschliche Ebene spornt uns als Klimakultur an, die Gespräche mit Menschen zu suchen, in den Austausch zu kommen, unsere Ideen und Visionen miteinander zu teilen. Sie regt uns dazu an, die Verflechtungen zwischen Stadt und Land stärker zu pflegen, uns quasi über ganz Tirol wie Moos auszubreiten und auch darüber hinaus weiterzuwachsen. Auf zwischenmenschlicher Ebene ist es auch die direkte Zusammenarbeit, das Handwerk, das Flechten selbst, das uns vorschwebt. Gleichzeitig denken wir aber auch an den Filz von festgefahrenen Meinungen, von Blockaden im Denken und politischen Handeln, die eine gerechte Klimapolitik so schleppend voranschreiten lassen – ein Filz, den es dringend zu entflechten bedarf. [...]

„Verflechtungen“,
veröffentlicht am 25.4.2024.
Der vollständige Beitrag
kann unter [klimakultur.tirol/
inspirieren](https://www.klimakultur.tirol/inspiren) nachgelesen
werden.



Blogbeiträge

Der Blog klimakultur.tirol vereint Stimmen aus dem Kunst-, Kultur- und Klimabereich zu aktuellen und relevanten Fragestellungen.

Die Blogbeiträge machen Menschen, Projekte und Räume sichtbar, die Klimakultur für sich in die Praxis übersetzen.

Als ob wir uns immer in Bewegung befinden und auf der Suche sind

15.1.2024 | Angelika Burtscher & Daniele Lupo

→ klimakultur.tirol/inspirieren/als-ob-wir-uns-immer-in-bewegung-befinden-und-auf-der-suche-sind

Ende gut, alles gut?

30.1.2024 | Johannes Reisigl

→ klimakultur.tirol/inspirieren/ende-gut-alles-gut

Kleider, Kunst und Klima

6.2.2024 | Esther Pirchner

→ klimakultur.tirol/inspirieren/kleider-kunst-und-klima

The Art of Activism – Achtsamkeit im Aktivismus

4.3.2024 | Nik Neureiter

→ klimakultur.tirol/inspirieren/the-art-of-activism

Verflechtungen

25.4.2024 | Klimakultur Tirol

→ klimakultur.tirol/inspirieren/verflechtungen

Die Rückkehr des Cyborg

15.5.2024 | Johannes Reisigl

→ klimakultur.tirol/inspirieren/die-ruckkehr-des-cyborg

Das Problem an der Wurzel packen

6.6.2024 | Ivona Jelčić

→ klimakultur.tirol/inspirieren/das-problem-an-der-wurzel-packen

Balancieren zwischen Kunst und Klima

13.6.2024 | Barbara Unterthurner

→ klimakultur.tirol/inspirieren/balancieren-zwischen-kunst-und-klima

Agents of Change

25.7.2024 | Franzisca Weder

→ klimakultur.tirol/inspirieren/agents-of-change

Rural Commons Assembly

14.8.2024 | Flora Mammana

→ klimakultur.tirol/inspirieren/rural-commons-assembly

Über den Patscher Leinen

27.9.2024 | Johannes Reisigl

→ klimakultur.tirol/inspirieren/ueber-den-patscher-leinen

Verflechtungen von menschlichen und mehr-als-menschlichen Körpern

24.10.2024 | Lisa Mazza

→ klimakultur.tirol/inspirieren/verflechtungen-von-menschlichen-und-mehr-als-menschlichen-koerpern

Ein Netz-Werk von Imst bis Kitzbühel

29.11.2024 | Klimakultur Tirol

→ klimakultur.tirol/inspirieren/ein-netz-werk-von-imst-bis-kitzbuehel

Drag Show mit Baumbart

2.12.2024 | Kim de l'Horizon

→ klimakultur.tirol/inspirieren/drag-show-mit-baumbart

Wir verflechten uns weiter

12.12.2024 | Barbara Alt

→ klimakultur.tirol/inspirieren/wir-verflechten-uns-weiter

Zwölf der Beiträge im Jahr 2024 wurden an externe Schreiber*innen vergeben. Die restlichen drei Beiträge entstanden im Team.

Die Themen sind vielfältig und sollen inspirieren: klimakultur.tirol holt Menschen und Projekte vor den Vorhang, die sich in ihrer Kulturarbeit oder Kunst mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigen und so einen Anstoß für ihr Publikum geben können.



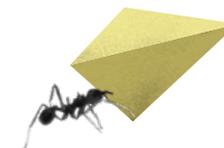
Foto: Helene Schmitzer

Argumentationstraining gegen Klima-Stammtischparolen – ein Pilotprojekt von TKI und Klimakultur Tirol

Unser Pilotprojekt „Argumentationstraining gegen Klima-Stammtischparolen“ lehnt sich methodisch an das bereits erprobte Format [„Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“](#) an. Während bestehende Stammtischparolen-Trainings auf Themen wie Sexismus und Rassismus fokussieren, war es uns diesmal wichtig, aufgrund der Dringlichkeit des Themas den Schwerpunkt Klimakrise zu setzen: Wie gehen wir mit sogenannten Stammtischparolen um, die pauschalisierend den Klimawandel leugnen oder die Verantwortung von sich schieben?

„Zwingen Sie Ihre*n Gesprächspartner*in, beim Thema zu bleiben. Hinter einer Parole steckt oft ein ganzes Bündel an Einstellungen. [...] Achten Sie darauf, den Faden nicht zu verlieren.“

aus: *Zehn Tipps zum Umgang mit populistischen Parolen* von Klaus-Peter Hufer



In einem eintägigen Workshop (1.3.2024) und bei zwei Follow-up-Terminen (16.4., 11.6.2024) wurden „Irrtümer“ und Verschwörungsmymen über den Klimawandel gesammelt, in simulierten Gesprächssituationen eingebracht und mögliche Reaktionsweisen darauf erprobt. Durch anschließende Analyse und gemeinsame Reflexion wurden treffsichere Argumente und Kommunikationsstrategien ausgearbeitet. Das positive Feedback der Teilnehmenden motiviert uns, das Format weiterzuentwickeln und zu einem ständigen Angebot für interessierte Kultur- und Klimainitiativen auszubauen.

Trainer*innen:

Ola Frühwirth, Trainerin „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“, Betzavta – Demokratie- und Friedenspädagogik, Kommunikation und Konfliktmanagement
Kathrin Kritzinger, systemische Bildungs- und Berufsberaterin, Beraterin bei Frauen im Brennpunkt



Foto: Helene Schmitzer

Kultur vor Ort

Kimscht – Kultur in Imst

Der 2023 in Imst begonnene Kultur-vor-Ort-Prozess hat im Jahr 2024 zu weiteren konkreten Ergebnissen geführt: Unter der Dachmarke Kimscht – Kultur in Imst hat das Kulturreferat der Stadt den Kulturstandort Imst weiter ausgebaut und bietet sowohl den Imster*innen als auch den Gästen ein ganzjähriges und vielseitiges Kulturprogramm. Neben den bereits bestehenden städtischen Kulturangeboten mit der Galerie Theodor von Hörmann, dem Museum im Ballhaus und dem klassischen Konzertprogramm werden nun auch weitere bestehende und neue Initiativen im Kulturbereich enger eingebunden. Mit einem Fokus auf der bildenden Kunst findet auch die Idee der Kunststraße in

„Für mich ist es wichtig, ein Programm für die Imster*innen zu gestalten, dabei die Bereicherung von außen nicht außer Acht lassen.“

Pia Walser, Mitglied des Kultur- und Jugendausschusses, Teilnehmerin beim Kultur-vor-Ort-Prozess

im Foto links: Thomas Suitner, Bürgermeister von Axams, und Ko-Moderatorin Katrin Reiter

Kimscht eine Fortsetzung. Der neue [Kulturkalender](#) macht die Breite des großen Kulturprogrammes der Stadt Imst sichtbar.

Kultur vor Ort in Axams

Axams verfügt über ein reges Kulturleben. Neben sehr aktiven Vereinen der Volks- und Traditionskultur gibt es im Dorf mit unseren Mitgliedern [Kultur.Werk.Axams](#) und [KuHlturStall](#) auch Kulturvereine, die im zeitgenössischen Kunst- und Kulturbereich veranstalten. Dementsprechend bunt gemischt war die Gruppe der 14 Teilnehmenden, die beim Kultur-vor-Ort-Workshop am 3. Feber 2024 gemeinsam Perspektiven für die künftige kulturelle Entwicklung der Gemeinde erarbeitete. Im Fokus standen mehr Sichtbarkeit für vorhandene Angebote, eine bessere Abstimmung und Zusammenarbeit unter den Vereinen sowie eine stärkere Beteiligung der Jugend. Erste Maßnahmen aus dieser Zusammenarbeit waren z. B. die Einrichtung eines Kulturstammtisches, die Organisation eines gemeinsamen Vereinstages, ein Update des [Online-Veranstaltungskalenders](#) der Gemeinde und ein Veranstaltungskalender in der Dorfzeitung, der [Axamer*in](#).

Kultur-vor-Ort-Prozess

Dauer: 2-3 Monate
extern moderierter

Kulturentwicklungsprozess, um das kulturelle Potenzial einer Gemeinde oder Region zu erkennen und zu stärken

tki.at/projekt/kultur-vor-ort



Foto: Claudia Zeiske

Transformational Fieldwork – Oder: Wie kann ein nachhaltiges Kulturangebot im ländlichen Kontext gestaltet werden?

**Eine Veranstaltung der
TKI in Kooperation
mit dem Verein Polylog
im Rahmen des
Fö N-Festival 2024**

**11.9.2024
Galerie am Stadtplatz
Wörgl**

Über die Auswirkungen partizipatorischer Künste auf Menschen im urbanen Raum wurde bereits viel geforscht und publiziert. Wir legen in dieser Veranstaltung den Fokus auf ländliche Kontexte – oft Orte mit wenig zeitgenössischem Kunst- und Kulturangebot.

Die Produzentin, Kulturaktivistin und Wanderkuratorin [Claudia Zeiske](#) verfügt aus ihrer Arbeit an [Deveron Projects](#), einem internationalen residency-Programm im ländlichen Norden Schottlands, über viel Erfahrung mit partizipativer Kunst, die lokale Aktivitäten mit globalen Realitäten verbindet.

Foto: Günther Moschig



Kuratorin Claudia Zeiske mit einer gehäkelten Version von Patrick Geddes, der ihre Arbeit sehr beeinflusste.

Foto: Helene Schritzer



Gruppenarbeit im Rahmen des Workshops in der Galerie am Stadtplatz

Dabei wird der öffentliche Raum zur „venue“ und nicht eine Galerie oder ein Kunstzentrum. In ihrer Arbeit geht Claudia Zeiske der Frage nach, wie das Kunstangebot in ländlichen Umgebungen nachhaltig aufgebaut und strukturiert werden kann. Ihr Transformational Fieldwork-Ansatz ist eine Form des Kulturmanagements, das soziales Engagement mit Forschungsmethoden der langfristigen partizipativen Beobachtung verbindet.

Ihre Erfahrungen in Deveron Projects waren Ausgangspunkt für unsere Diskussion, wie kulturelles Engagement in ländlichen Räumen durch eine Kombination aus langfristigem Einsatz für eine Gemeinschaft, für einen Ort und effektivem Kulturmanagement gestaltet werden kann.



Foto: TKI

Foto: TKI



Unterschiedlichste Themen beschäftigen die Kulturarbeiter*innen in Imst und Landeck.

Foto: TKI



Als runder Abschluss trat Kabarettist Markus Koschuh auf.

Kopfsalat – ein Veranstaltungsformat zum Austauschen und Sattwerden

15.3.2024, 17-20 Uhr
Altes Kino, Landeck

Die TKI lud Kulturinitiativen und Kulturarbeiter*innen im engeren wie weiteren Sinn aus den Bezirken Imst und Landeck ein, sich in einem qualitätvollen räumlichen und kulinarischen Setting über Themen rund um Kulturarbeit auszutauschen. Nach einem Pilottermin 2019 in Imst fand die Veranstaltung heuer im Alten Kino in Landeck statt.

Das Ess- und Gesprächsformat diente zum einen dem Austausch von Wissen und praktischer Erfahrung (und damit der Professionalisierung von freier Kulturarbeit in Tirol), zum anderen dem regionalen Kennenlernen und Vernetzen. In drei Gruppen wurden die Themen Vernetzung

und Sichtbarkeit, Räume (Leerstand, hohe Raumkosten, ...) und Nachwuchs und Jugendkultur diskutiert. Im Anschluss gab es bei einer kleinen Verpflegung die Möglichkeit, sich persönlich zu vernetzen.

Als sozusagen Dessert trat Kabarettist Markus Koschuh auf, um den vielen Kulturarbeiter*innen und Kulturer möglicher*innen im Land einmal Danke sagen zu können: Ohne sie wäre Tirol um so viel ärmer – und ohne sie wäre seine bisherige Karriere als Kabarettist keine erfolgreiche geworden.

Foto: Giulia May/Unsplash

Fortbildungen 2024: Vereinsakademie

Vereinsakademie

In Kooperation mit dem Tiroler Bildungsforum organisierte die TKI auch 2024 die Vereinsakademie. In der Vereinsarbeit müssen die unterschiedlichsten Aufgaben erfüllt werden: Von Buchhaltung, Rechtsfragen über Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Konfliktlösungsstrategien.

Die Veranstaltungsreihe soll helfen, zu sensibilisieren und diesen Herausforderungen gut zu begegnen. Die Online-Fortbildungen richten sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen von Vereinen ganz unterschiedlicher

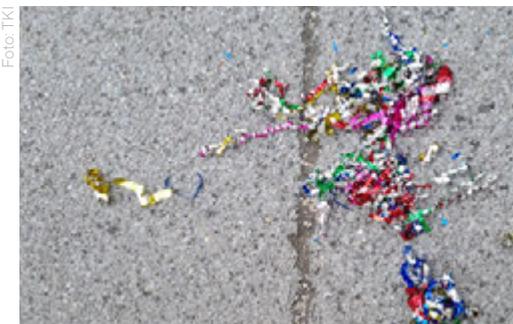
**Die Vereinsakademie
findet fast jeden ersten
Dienstag im Monat statt.**

Foto: Michael Walter/Unsplash



**Von Buchhaltung und
Rechnungsprüfung...**

Foto: TKI



... bis zum (richtig) Festefeiern - vielfältige
Themen sind bei der Vereinsarbeit
gefordert!

Ausrichtung und sind für diese kostenlos. An acht Terminen und einem Workshopformat vor Ort bearbeiteten wir die folgenden Themen mit Hilfe von unterschiedlichen Expert*innen. Neben praktischem Input gab es auch immer Platz für konkrete Fragen, Diskussionen und Austausch:

- Spendenabsetzbarkeit NEU (6.2.2024)
Günther Lutschinger, Fundraising Verband Austria
- Sponsor*innen richtig überzeugen – Tipps zur
Mittelbeschaffung (5.3.2024)
Kathrin Hofer, Betriebswirtin
- Mit Jugendlichen im Verein die Welt verändern!?
(2.4.2024)
Lukas Trentini, POJAT-Geschäftsführungsteam
- Feste feiern – Steuerliche und arbeitsrechtliche Aspekte
von Vereinsfesten (7.5.2024)
Julia Krul, IG Kultur & Günter Stenico, Steuerberater
- Aktive Vereinsmitglieder finden & binden (4.6.2024)
Margarete Ringler, GF Tiroler Bildungsforum

Gute Kulturarbeit braucht Wissen.

- Datenschutzgrundverordnung – ein Update (1.10.2024)
Werner Pilgermair, Datenschutzexperte
- Barrierefreie(re) Veranstaltungen (5.11.2024)
Mag. Hannes Lichtner, GF ÖZIV Tirol
Gerhard Wieser, Fachberater und Sachverständiger für Barrierefreiheit ÖZIV Tirol
- Vereinsbuchhaltung und Rechnungsprüfung (3.12.2024)
Thomas Diesenreiter, Kulturmanager

**Die Vereinsakademie
Intensiv findet einmal
im Jahr analog statt und
verbindet Theorie und
Praxis.**

Vereinsakademie Intensiv:

Öffentlichkeitsarbeit für den Verein – Social Media & Co.
8.3.2024, 16:30-21 Uhr, Tiroler Bildungsforum

Warum ist Öffentlichkeitsarbeit wichtig? Und wie kann ich meinen Verein im Netz professionell präsentieren? Welche Plattformen gibt es und wofür kann ich sie nutzen? Theoretisches Wissen zu Social Media, Urheberrecht und Datenschutz wird von praktischen Workshops zu Schreiben, Video und Foto ergänzt.

Referent*innen:

Christoph Tripp, Filmproduzent, Trainer und Lehrer
Martin Hammerschmidt, Grafikdesigner und Programmierer
Birgitt Drewes, Journalistin, (Schreib-)pädagogin, OE-Entwicklerin



Fortbildungs-Links

- tki.at/veranstaltungen
- tiroler-bildungsforum.at
- tki.at/blackboard



Neues Büro

Mit viel Einsatz haben wir im zweiten Halbjahr 2024 den an unser Büro in der Bäckerei Kulturbackstube angrenzenden Raum umgestaltet: Entstanden ist ein Besprechungsraum, aber auch ein Rückzugsort für Telefonate, Online-Meetings und unseren wöchentlichen Jour Fixe. Besonders freut es uns auch, dass wir unsere mehrmals im Jahr stattfindenden Vorstandssitzungen nun im Haus durchführen und unseren Vorstand (siehe nächste Seite) zu uns einladen können.

Nach vielen Stunden des Ausweißelns, des Möbelaufbauens, des Übersiedelns von stapelweise Büchern und Ordern freuen wir uns sehr über das Ergebnis. Kommt uns gern besuchen und schmökert bei dieser Gelegenheit durch die TKI-Bibliothek!



TKI-Team (von links oben bis rechts unten):

Barbara Alt, Öffentlichkeitsarbeit, Klimakultur

Helene Schnitzer, Geschäftsführung

Patrizia Bianchi Scafetta, Büroassistentz, TKI-Mitgliedschaft, TKI-Bibliothek (bis Feber)

Andrea Perfler, Mitglieder, TKI open, Fortbildungen

Marlies Thianich-Winkler, Büroassistentz, TKI-Mitgliedschaft, TKI-Bibliothek (ab Feber)



Foto: Nadja Studenik

Who's that TKI?

Ende 2024 hatte die TKI 75
Wochenarbeitsstunden bzw. 1,88
Vollzeitäquivalente



TKI-Vorstand v. l. n. r.:
Maurice Munisch Kumar
Hannah Crepaz
Julia Mumelter

Michael Haupt
Marco Friedrich Trenkwald
Christoph M. Stoll

Isabell Huter
Julia Jenewein
Sandra Schildhauer

Der TKI-Vorstand 2024-2026

Die TKI ist als unabhängiger und gemeinnütziger Verein strukturiert. Im TKI-Vorstand sind aktive Kulturakteur*innen aus unterschiedlichen kulturellen Genres und Szenen vertreten. Sie kommen aus regionalen und urbanen Kulturinitiativen, aus kulturellen Netzwerken, aus „klassischen“ Kulturinitiativen und aus jungen, subkulturellen Gruppierungen. Gemeinsam ist ihnen die Motivation, sich in der TKI zu engagieren: Sie möchten Kunst und Kultur mit sozialen und politischen Anliegen verknüpfen und sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für freie Kulturarbeit in Tirol einsetzen.

Mitgliederliste



179 Mitgliedsinitiativen
am 31.12.2024:

(w)here is culture	Innsbruck	Craftista Magic	Innsbruck
ACHT	Innsbruck	creatives	Jenbach
AEP	Innsbruck	Cunst & Co	Innsbruck
AFLZ	Innsbruck	Dachsbau Kulturverein	Innsbruck
Akademie St. Blasius	Innsbruck	Dachziegelflow	Innsbruck
Aktionsradius A.R.A.F.A.T	Innsbruck	DIA:LOG - Plattform Bildende Kunst	Kufstein
AKW	Schwaz	Diametrale	Innsbruck
ALLES GUTE Festival	Innsbruck	Die Bäckerei	Innsbruck
Alpine Jitterbugs	Innsbruck	Die Bühne Innsbruck	Innsbruck
Antidote	Innsbruck	Die Kellerei	Reutte
Archive it! - ARGE SUBKULTUR	Innsbruck	diy-ibk	Innsbruck
ARGE Kino	Landeck	DJ's Kaffee und Kuchen	Innsbruck
artacts	St. Johann in Tirol	Don Quichotte	Innsbruck
ATELIER für DRUCKGRAFIK	Hall in Tirol	eigentlich kultur	Neustift
aut. architektur und tirol	Innsbruck	ELFs	St. Johann in Tirol
Bassintoxication	Innsbruck	Film Campus	Innsbruck
Bilding	Innsbruck	Filmfestival im Waldhüttl	Innsbruck
Brux	Innsbruck	Firefly Concerts	Innsbruck
Burschenschaft Furia zu Innsbruck	Innsbruck	Frau Hermanns Katerstrophen 5000	Innsbruck
Café Lotta	Innsbruck	Frauen aus allen Ländern	Innsbruck
Club Commission	Innsbruck	Freirad	Innsbruck
Cognac & Biskotten	Innsbruck	freiraum jenbach	Jenbach
Corriente Latina	Innsbruck	Frühschicht	Innsbruck

Galerie St. Barbara	Hall in Tirol	Kostnix	Innsbruck
GenerationZ	Zirl	Krapoldi – Kulturverein Rapoldi	Natters
Genussmittel	Kufstein	KU(H)LTURSTALL	Axams
Gurx Turmoil	Innsbruck	KULTUR 1000 Hochfilzen	Hochfilzen
HarfenNetzwerk	Kufstein	Kultur am Land	Buch in Tirol
Heart of Noise	Innsbruck	Kultur am Pillersee	St. Ulrich a. Pillersee
Huanza	Tannheim	Kultur.Werk.Axams	Axams
IG Autorinnen Autoren Tirol	Innsbruck	Kulturbar Hoppala	Breitenbach am Inn
Impropool	Hall in Tirol	Kulturgröstl Oberhofen	Oberhofen
Initiative Minderheiten	Innsbruck	Kulturinitiative Feuerwerk	Längenfeld
INNAWILD PRODUCTIONS	Innsbruck	Kulturkreis Völs	Völs
Innsbrucker Wochenendgespräche	Innsbruck	Kulturlabor Stromboli	Hall in Tirol
Inseminoid	Innsbruck	kulturnetz.tirol	Innsbruck
Institut für junge Kultur	Innsbruck	Kulturverein Bögen Innsbruck	Innsbruck
ipsum	Innsbruck	Kulturverein Contrapunkt	Innsbruck
Journalismusfest Innsbruck	Innsbruck	Kulturverein Grammophon	Wattens
Junge Talstation	Innsbruck	Kulturverein Nischenklänge	Wörgl
Kammermusikfest Hopfgarten	Hopfgarten	Kulturverein Quintessenz	Innsbruck
Kematen Kultur	Kematen	Kulturverein SigmundsRied	Ried im Oberinntal
KG21GA	Innsbruck	Kulturverein Soliarts	Innsbruck
Klangfarben Kulturverein	Kufstein	Kulturverein Vogelweide	Innsbruck
Klanggang	Schwaz	Kulturverein Zirkus Meer	Natters
Klangspuren Schwaz	Schwaz	Kulturwerk Kitzbühel	St. Ulrich a. Pillersee
Kleinkunst in Kitzbühel	Kitzbühel	Kultur-Winkl Prutz	Prutz
Kleinkunst Innsbruck	Innsbruck	Kulturzone	Wörgl
Komplex	Innsbruck	Kunst- und Kulturverein Scharnitz	Scharnitz
konnex	Innsbruck	KUNSTBÜHEL +	Kitzbühel

Kunstforum Salvesen	Tarrenz	Sheyda Collective	Innsbruck
Künstler:innen Vereinigung Tirol	Innsbruck	Skin on Marble	Innsbruck
Künstler:innenhaus Büchsenhausen	Innsbruck	Snkt Brtlm	Innsbruck
Kunstraum Schwaz	Schwaz	spectACT	Innsbruck
Lech Groove Orchestra	Reutte	Spielfeld Kultur	Lienz
Legends of Rock	Innsbruck	SPoT – Slam Poetry Tirol	Innsbruck
listening closely	Schwaz	Spur.	Wörgl
Literacy	Kufstein	Stadtbühne Imst	Imst
Literaturforum Schwaz	Schwaz	Streetnoise Orchestra	Innsbruck
Literaturhaus am Inn	Innsbruck	Structure Research	Innsbruck
Literaturverein Lesewelt	St. Johann in Tirol	stummer schrei	Stumm
Live Music Now Tirol	Innsbruck	Sugarcane Soundbash	Innsbruck
Lovegoat	Innsbruck	Swingout Innsbruck	Innsbruck
medien.kunst.tirol	Innsbruck	Telfer Kultur Weberei	Telfs
Musik Kultur St. Johann	St. Johann in Tirol	Theater praesent	Innsbruck
OffTanzTirol	Innsbruck	Theater Szenario	Hall in Tirol
Orient Okzident Express	Innsbruck	Theater Traum	Innsbruck
Otto Preminger Institut	Innsbruck	Theater unter Sternen	Innsbruck
p.m.k	Innsbruck	THEATER.RUM	Rum
Polylog	Wörgl	Theaterkompanie BIISH	Innsbruck
Positive Futures	Innsbruck	Tiroler Kammerorchester InnStrumenti	Innsbruck
Premierentage	Innsbruck	Treibhaus	Innsbruck
Pro Vita Alpina	Längenfeld	Triebwerk7	Innsbruck
Rasta Hill Camp	Telfs	Trio Flanell	Innsbruck
Remote Revival	Volders	Turbund	Innsbruck
Rude Sounds	Innsbruck	Tyrolean Dynamite	Innsbruck
Schwindelfrei	Tux	Ummi Gummi	Lienz



UND	Innsbruck
United Movement	Innsbruck
V. A. K. U. U. M	Innsbruck
Verein Arche Awareness	Innsbruck
Verein für Kultur Inzing	Inzing
Verein für projektbasierte Öffentlichkeitsarbeit	Innsbruck
Verein Harfenlabor	Innsbruck
Verein Kulturbogen55	Innsbruck
Verein Kulturfabrik	Langkampfen
Verein Nature Festival	Innsbruck
Verein zur Förderung der Alltagskultur	Innsbruck
Verein zur Förderung queeren Lebens	Innsbruck
VERSCHUB	Innsbruck
vokalensemble NovoCanto	Hatting
VORBRENNER	Innsbruck
WEI SRAUM	Innsbruck
WerkStatt Couch	Innsbruck
Windkraft Tirol	Thaur
Workstation	Innsbruck
worraum	Imst
Young Acting	Innsbruck
youngstar	St. Johann in Tirol
Z6	Innsbruck
Zillertaler Mobiltheater	Uderns
Zsámtrång	Hall in Tirol

**Wir danken unseren Fördergeber*innen
und Sponsor*innen.**



**INNS'
BRUCK**





**kultur
politisch
praktisch**

→ tki.at